Büren
Ein schönes Stück Natur!

Heft Nr. 127
2. Juni 2007

STADTSPIEGEL

Informationen - Meinungen - Hinweise

Beim Jubiläumsfest der Feuerwehr Steinhausen: "Übung" an der Handdruckspritze

Foto: Joh. Büttner

stadtspiegel

Unsere Stadt BÜREN

Ahden
Barkhausen
Brenken
Büren
Eickhoff
Hegensdorf
Harth
Siddinghausen
Steinhausen
Weiberg
Weine
Wewelsburg

Aus dem Inhalt:

Vorgestellt: Der Bürener Stadtwald **4/5**

Internationale Jugend-begegnungen **10/11**

50 Jahre Tourismus im Paderborner Land **12**

Zu unserem Titelbild **23**

Liebe Leserinnen und Leser,

Ohne Wasser gibt es kein Leben. Menschen, Tiere und Pflanzen brauchen Wasser zum Leben.
Täglich verliert der Körper zirka zwei bis drei Liter Flüssigkeit. Ohne Nahrung kann der Mensch einige Wochen auskommen. Ohne Wasser übersteht er etwa drei Tage.
Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins.

Unsere Trinkwasserversorgung in der Stadt Büren erfolgt zu 78 % aus der Aabach-Talsperre und zu 22 % aus den Leiberger Quellen.
13 Wasserspeicher im Stadtgebiet zwischen 80 und 1.000 cbm und einem Gesamtvolumen von rund 6.000 cbm sichern die Wassersorgung aller Ortsteile. Das Leitungsnetz beträgt derzeit 245 km und hat 6.227 Hausanschlüsse. Im letztem Jahr wurden von den 22.312 Einwohnern im Stadtgebiet 1.120.654 cbm Trinkwasser verbraucht.
Trinkwasser ist preiswert und kostet 1,05 € je cbm und 5,- € monatliche Grundgebühr. Dieser Preis ist seit 1995 unverändert.
Im Jahre 1995 deutete zunächst alles auf eine Übernahme durch die Paderborner Stadtwerke hin. Jedoch nach Abwägung aller Gesichtspunkte hat sich der Werksausschuss für den Erhalt der Selbstständigkeit ausgesprochen.
Trotz umfangreicher Investitionen in den Folgejahren beträgt der Schuldenstand unseres Wasserwerkes zum Ende dieses Jahres ca. 175.000 € und ist somit nahezu schuldenfrei.
Anders sieht es dagegen beim Abwasserwerk aus. Hier werden die Schulden zum Jahresende voraussichtlich 9.5 Millionen € betragen.
Diese wurden zum großen Teil durch den Bau und durch Nachrüstungen der Kläranlagen verursacht.
Die Kläranlage Steinhausen wurde 1988 in Betrieb genommen. Es werden die Orte Eickhoff und Steinhausen entwässert.
Die Kläranlage Wewelsburg wurde in den Jahren 1988 bis 1993 errichtet und entwässert die Orte Brenken, Ahden und Wewelsburg. Sie hat gut 3.6 Millionen € gekostet.
Die alte Kläranlage Büren wurde in den Jahren 1975 bis 1978 errichtet und 1984/1985 erweitert. Sie entwässerte die Orte Barkhausen, Büren, Harth, Hegensdorf, Siddinghausen, Weiberg, Weine und die Wünnenberger Ortschaft Leiberg. Auf Grund gestiegener Einwohnerzahlen und erhöhter gesetzlicher Anforderungen konnte die Anlage die geforderten Werte nicht immer sicher einhalten. Eine Erweiterung bzw. Vergrößerung war somit zwingend erforderlich.
Der erste Spatenstich zu dem damals veranschlagten 15 Millionen DM teueren Projekt erfolgte am 9. September 1999. Im letzten Jahr wurden auch die letzten Bauabschnitte fertig gestellt. Während der Bauphase wurde das Projekt um einen Faulbehälter und ein Blockheizkraftwerk erweitert, um die Betriebskosten wirtschaftlich zu gestalten und damit den stetig steigenden Gebühren entgegen zu wirken. Auf Grund der Projekterweiterungen sind die Kosten auf rund 10 Millionen € gestiegen. Die Stadt Büren hat für diese Summe eine technisch gut ausgestattete Kläranlage bekommen.
Trotz der gewaltigen Ausgaben deutet vieles darauf hin, dass wir auch im nächsten Jahr bei Wasser und Abwasser keine Gebührenerhöhung vornehmen müssen.

Johannes Dirks
Vorsitzender
Werksausschuss für Wasser und Abwasser

Vorgestellt:

Der Bürener Stadtwald

Wer auf der Bürener Wanderkarte nach dem Stadtwald Büren sucht, findet zwar viele grün gefärbte Bereiche, immerhin sind fast 40 % des Stadtgebietes bewaldet, dennoch wird man einen Hinweis auf den Stadtwald dort nicht finden. Forstortbezeichnungen wie Brenker und Ahdener Mark, Oberholz, Wiesung oder Ringelsteiner Wald bieten da schon eine bessere Orientierung und sind manchem auch ein Hinweis auf eine sehr wechselvolle Entstehungsgeschichte unserer heutigen Waldbesitzverteilung.

Der Stadtwald entstand in jüngster Vergangenheit durch den Zusammenschluss von Waldeigentum der Gemeinden, die mit der kommunalen Neugliederung 1975 zur heutigen Stadt Büren zusammengefügt wurden. Ihren Ursprung jedoch hatten die meisten Gemeindewaldungen viel früher in der Geschichte. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts erließ der Preußische Staat erste Forstordnungen zum Schutz seiner Wälder gegen Übernutzung durch Waldweide und ausufernde Holznutzungen. Als Ausgleich für entgangene Nutzungsrechte wurden die Bürger einer Gemeinde mit grundbuchlich verbrieften Naturalleistungen, sogenannten Deputaten, oder auch mit eigenem Wald abgefunden. Die Entstehung ist im einzelnen sehr unterschiedlich, vielfach auch ergänzt durch späteren Zukauf oder Ackeraufforstungen.

So muß es nicht weiter verwundern, dass der heutige Stadtwald kein geschlossenes Waldgebiet bildet. Ca. vierzig separat liegende Waldparzellen größeren oder kleineren Umfangs, teils isoliert liegend, teils im Verbund mit angrenzendem Privat- oder Staatswald, bilden den knapp achthundert Hektar großen Stadtwald Büren zwischen der Ahdener Mark im Norden und dem Hegensdorfer Wald im Süden.

Naturräumlich liegt der Stadtwald am südöstlichen Rand der westfälischen Bucht im Wuchsbezirk `Paderborner Hochfläche`, einer sanft nach Norden geneigten Kalksteinplatte aus der oberen Kreide. Verwitterungsböden des Kalksteins, teilweise überlagert durch eiszeitliche Lösslehme bilden das Ausgangssubstrat der heimischen Buchenwälder. Zwei Drittel der städtischen Wälder entsprechen in ihrer Artenzusammensetzung der natürlichen Waldgesellschaft des Kalkbuchenwaldes – sie sind als Landschaftsschutzgebiete, teilweise auch als europäische Schutzgebiete (FFH) ausgewiesen. Ein Drittel der Waldfläche nimmt die Fichte ein. Obwohl sie als Baumart bei uns nicht natürlich vorkommt und durch den großen Januarsturm besonders stark getroffen wurde, wird sie für den Stadtwald noch auf lange Zeit von Bedeutung sein. Wechsel von Nadel- zu Laubwäldern lassen sich bedingt durch die Langfristigkeit der Waldentwicklung erst in Jahrzehnten vollziehen. Eine sinnvolle Erhöhung des Laubholzanteils ist das erklärte waldbauliche Ziel der Stadt Büren, nicht erst seit `Kyrill `.

Forstwirtschaft im Stadtwald bedeutet nicht vorrangig Holzproduktion. Die nachhaltige Sicherung sämtlicher Aufgaben eines Waldes für Mensch und Natur sind der Hintergrund für die forstliche Planung. Erholungsnutzung - Schutz der Lebensräume für Tiere und Pflanzen- Pflege, Nutzung und Entwicklung der Waldbestände sind gleichrangige Ziele. Naturnah bewirtschaftete Wälder mit standortgerechten, arten- und strukturreichen Mischbeständen, die sich natürlich verjüngen, entsprechen diesen Zielen in hohem Maße. Wer in diesen Tagen durch die Wälder im Stadtgebiet wandert, wird feststellen, dass derartige Bestände vom Sturm wenig oder kaum betroffen sind. Gerade die Stabilität ist es, die eine Kontinuität aller wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ansprüche an den Wald am stärksten beeinflusst.

Artenreiche Mischbestände

Forstliche Nutzung am Wald ist also aktive Gestaltung einer dauerhaften und gesunden Waldentwicklung, selbstverständlich auch mit dem Ziel, dem städtischen Haushalt Erträge zuzuführen. Holz ist ein begehrter Rohstoff, nicht nur für die große Zahl städtischer Brennholzkunden, sondern besonders für die holzverarbeitende Industrie in nah und fern. Dass Stammholz aus dem Stadtwald mittlerweile bis nach China verkauft wird, kennzeichnet den globalisierten Holzmarkt.

Nicht um noch mehr Holz verkaufen zu können, sondern aus überwiegend ökologischen Gründen vermehrt die Stadt Büren ihre Waldflächen. Jeder Quadratmeter Neubaufläche wird in Büren durch Neuanlage von Wald, zumeist auf ehemaligen Ackerflächen ausgeglichen. Stadtentwicklung fördert Waldzunahme oder auch umgekehrt, ein Konzept, aus dem die Waldfläche der Stadt in den vergangenen zehn Jahren um zwanzig Hektar gewachsen ist und in Zukunft noch weiter wachsen wird.

Wald bedeutet auch Arbeit für Menschen. Zwar beschäftigt die Stadt Büren keine eigenen Waldarbeiter, dafür stehen genügend qualifizierte forstliche Dienstleister aus der Region zur Verfügung. In `normalen Zeiten` werden im Stadtwald jährlich rd. 3.000 Arbeitsstunden manuell und 1.500 Stunden maschinell in der Waldarbeit geleistet. Jetzt nach dem Sturm, der uns etwa das eineinhalbfache des normalen jährlichen Holzeinschlags an nur einem Tag beschert hat, dürfte es erheblich mehr werden.

Dank des tatkräftigen Einsatzes verschiedener leistungsstarker Forstunternehmen wird die Aufarbeitung der Sturmhölzer voraussichtlich bis Ende Mai abgeschlossen sein. Zusätzlich werden derzeit sog. Langzeitarbeitslose eingesetzt, um sturmgeschädigte Flächen von Resthölzern zu räumen, Waldwege und Erholungseinrichtungen für Besucher wieder nutzbar zu machen. Mit den notwendigen Wiederaufforstungen wurde bereits begonnen – sie werden im kommenden Herbst / Frühjahr weitergeführt.

Forstliche Dienstleister im Einsatz

`Lernen in und von der Natur`, unter diesem Motto steht das Projekt `Waldschule` der Stadt Büren. Als Schulstadt mit weit über viertausend Schülern aller Schulformen und eigenem Wald ` vor der Haustür ` lag es nahe, diese Potentiale zum beidseitigen Nutzen zusammen zu führen. Viele Voraussetzungen mussten geschaffen werden, bis die erste Schulklasse vor zwei Jahren in den neu gestalteten Räumen einer ehemaligen Jagdhütte im Stadtwald Platz nehmen konnte. Mittlerweile nutzen jährlich ca. achthundert Schüler verteilt auf zwanzig Schultage diese Einrichtung und erhalten hier Unterricht direkt vom Förster. Artenkenntnisse, Entwicklungsgeschichte, biologische Kreisläufe und vieles mehr über den Wald stehen auf dem Programm, was vorab mit den Schulen abgestimmt wurde. Weitere Informationen über die Bürener Waldschule findet man auf der Internetseite der Stadt Büren unter der Rubrik `Bildung `.

Der Stadtwald ist auch Lebensraum heimischer Wildarten. Rehwild, Schwarzwild und gebietsweise auch Damwild finden in den deckungsreichen Beständen ideale Lebensbedingungen. Die Erhaltung gesunder Wildbestände in einem Wald, der gleichzeitig vielen anderen Nutzungsinteressen gerecht werden muß, ist Aufgabe der Jagd.

Ausgewogene Bestandesdichten herzustellen und zu erhalten, die auch eine gesunde Jungwaldentwicklung nicht behindern, gleichzeitig vielen Bürener Jägern Gelegenheit zur Jagdausübung in ihrem Wald geben, waren Anlass für ein neues Jagdkonzept der Stadt Büren.

Das Bürener Logo *„Ein schönes Stück Natur“* wird auch in Zukunft ganz wesentlich auf seinen Wald gestützt sein. Ihn zu erhalten, zu nutzen und in gepflegtem Zustand weiterzugeben, ist ein Generationenvertrag.

Ulrich Menzel
Fachbereich Forst der Stadt Büren

Caritas Büren eröffnet neue Sozialstation in Steinhausen

Näher am Pflegebedürftigen

Vorausgegangen war im November die Teilung der St. Elisabeth Caritas-Sozialstation in Büren, wodurch nun zwei etwa gleichgroße Sozialstationen entstanden sind. Während von Büren aus die Kernstadt und das südliche Stadtgebiet betreut wird, übernimmt die neue Caritas-Sozialstation in Steinhausen das Versorgungsgebiet in den Ortschaften Steinhausen, Eickhoff, Brenken, Ahden und Wewelsburg.

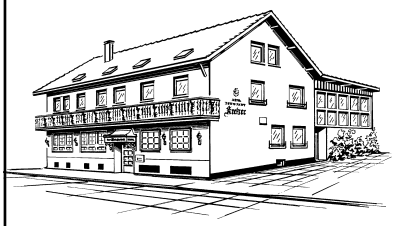
In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten werden von hier aus derzeit 74 Patienten von 20 Mitarbeiterinnen, überwiegend examinierten Pflegefachkräften, betreut und gepflegt. Mit der neuen Sozialstation in Steinhausen stehen uns nun Räumlichkeiten in zentraler Lage zur Verfügung, zeigte sich Geschäftsführer Christian Bambeck zufrieden.

Pfarrer Waldemar Kolotzek segnete die umgebauten und freundlich eingerichteten Räumlichkeiten. Ihre Zufriedenheit mit der neuen Einrichtung drückten auch der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Hans-Georg Mackowiak und die Dekanatsprecherin der Caritaskonferenzen, Inge Bambeck aus. Bürens Bürgermeister Wolfgang Runge unterstrich, dass die Stadt stolz darauf sei, dass hier, an der Stelle, wo einst ein Supermarkt gebaut werden sollte, eine Sozialstation entstanden sei.

Hier wird zukünftig die ambulante Alten- und Krankenpflege, Familienpflege sowie ergänzende Dienstleistungen wie hauswirtschaftliche Hilfen, ambulante psychiatrische Pflege, Hausnotrufservice und Essen auf Rädern geplant und organisiert. Pflegedienstleiterin Silvia Schneppe und ihre Stellvertreterin Elisabeth Lücking koordinieren und planen die Pflegen im neuen Einzugsgebiet.

Bürozeiten der Sozialstation „St. Hedwig“ sind montags bis freitags von 11-13 Uhr.

Wir sind für Sie da!
SOZIALVERBAND
VdK
ORTSVERBAND BÜREN
Telefon 02951/4200


Gesellschaftszimmer
von 10 bis 100 Personen
HOTEL-RESTAURANT
Kretzer
33142 Büren · Wilhelmstraße 2
Tel. 02951/2443 - 3144 · Fax 70119
E-Mail: hotel.kretzer@t-online.de
www.hotel-kretzer.de

Einbauküchen
CASPARI
KÜCHE special
Briloner Str. 8, 33142 Büren
Tel.: 02951/91209
Einbaugeräte

Bericht aus dem Kreistag

Tieforange: Landesverkehrsministerium stuft Flughafenanbindung als unwirtschaftlich ein

- Kreis muss bis zum 30. Juni über Kauf der Almetalbahn entscheiden -

Es wahr wohl doch nur ein zartgrün. Die Signale für die Almetalbahn stehen derzeit auf tieforange. Das Ein-Euro-Angebot der Westfälischen Almetalbahn-GmbH für den Ankauf der 27 km langen Eisenbahnstrecke von Paderborn nach Büren hatte vorübergehend Bewegung in das Geschehen gebracht. Rekordverdächtig schnell hatte das Landesverkehrsministerium in einer ersten Stellungnahme auf die Anfrage von Landrat Manfred Müller reagiert, ob die laufenden Unterhaltungs- und Instandsetzungskosten für die still gelegte Strecke aus Regionalisierungsmitteln und somit aus erwirtschafteten Überschüssen des Nahverkehrsverbundes Paderborn/Höxter (nph) bezahlt werden können.

Auch wenn eine Eisenbahnstrecke still gelegt ist, verursacht sie laufende Kosten. So müssen beispielsweise Brücken und Bahnübergange unterhalten werden, damit die Strecke nicht verrottet. Die Regionalisierungsmittel werden dem Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter aber eigentlich zur Finanzierung des laufenden Nahverkehrsangebots auf der Schiene zur Verfügung gestellt.

Die Möglichkeit besteht, hieß es seitens des Ministeriums, solange eine erkennbare Absicht zur Reaktivierung der Strecke mit überwiegender Nutzung für den Schienenpersonennahverkehr bestehe. Das gelte auch für den Fall, dass es nicht zu einer Realisierung des Vorhabens komme, bis zum Zeitpunkt der Entscheidung. Also grünes Licht in dieser Frage.

Ungeklärt ist jedoch immer noch, wie der notwendige Ausbau der Strecke in Höhe von 40 Millionen Euro finanziert werden kann. „Mittel der pauschalen Investitionsförderung nach § 12 ÖPNV Gesetz NW könnten zwar prinzipiell dafür Verwendung finden. Sie wären dem Entwurf für ein neues ÖPNV-Gesetz zufolge zukünftig vom neuen Zweckverband Westfalen zu vergeben. Ob deren Höhe ausreichend ist und ob diese in der notwendigen Größenordnung gerade für die Almetalbahn bereitgestellt werden können, ist eine offene Frage“, heißt es dazu wörtlich in der Mitteilungsvorlage von Landrat Manfred Müller an die Paderborner Kreistagsmitglieder.

Das Ministerium habe zudem die Förderung des Ausbaus als Investitionsmaßnahme im besonderen Landesinteresse ausgeschlossen. Genau diesen Punkt sieht der Landrat anders. Seiner Meinung nach sei das Land viel mehr in der Pflicht, die Wettbewerbsfähigkeit des Regionalflughafens Paderborn/Lippstadt vor dem Hintergrund der drohenden Konkurrenz in Kassel-Calden zu stärken. Dazu zähle auch eine Schienenanbindung des Flughafens. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Verkehrsminister hätten sich immer zum Airport Paderborn bekannt. „Es wäre ein deutliches und in Zahlen messbares Zeichen der Rückenstärkung, wenn die Landesregierung diese Schienenanbindung für den Flughafen mitfinanzieren würde“, so Müller. Denn eine Alleinfinanzierung dürfte ein großes Problem sein.

Offen ist zudem, wie die laufenden Betriebskosten im Falle einer Reaktivierung der Strecke finanziert werden könnten. Nach einer Machbarkeitsstudie, die der nph und Flughafen in Auftrag gegeben hatten, belaufen sich diese auf über 3 Millionen Euro pro Jahr. Vom Prinzip her müssten diese Kosten dann auch aus den Regionalisierungsmitteln finanziert werden. Doch in dieser Größenordnung stünden keine Überschüsse des nph zur Verfügung, heißt es dazu in der Mitteilungsvorlage.

Im Rahmen der jüngsten Kreistagssitzung musste Landrat Manfred Müller dann mitteilen, dass nach Einschätzung des NRW-Verkehrsministeriums die Schienenanbindung des Paderborner Flughafens Paderborn/Lippstadt sich nicht rechne und dauerhaft subventioniert werden müsse. Bei geschätzten 500 Fahrgästen pro Tag könnten nur 28 – 33 Prozent der erforderlichen Betriebsmittel durch Fahrgeldeinnahmen abgedeckt werden. Ein deutlicher Mehrwert für den Flughafen könne damit nicht plausibel dargestellt werden. Damit sei die Strecke unwirtschaftlich und ihre Aufnahme in die Stufe 1 des Infrastrukturbedarfsplanes des Landes NRW nicht möglich. „Von einer nicht zielführenden Nachbewertung des Vorhabens sollte deshalb Abstand genommen werden“, heißt es wörtlich in dem Schreiben.

Damit ist völlig unklar, wie der Ausbau von 40 Millionen Euro und die geschätzten laufenden Betriebskosten in Höhe von 3 Millionen Euro finanziert werden können, da Landesmittel nicht in Betracht kommen.

Mit dieser neuen Einschätzung dürfte der Ausbau der Almetalbahn in weite Ferne gerückt sein. Also tieforange. Denkbar wäre jetzt noch eine zusätzliche Finanzierung durch das Railcab-Projekt der Paderborner Universität, da die Almetalstrecke auch als Versuchsstrecke für den „Railcab“ in Betracht kommen könnte. Landrat Müller kündigte in der Sitzung an, auch mit dem Ministerium noch einmal Gespräche zu führen, bevor der Kreis Paderborn dann seine abschließende Entscheidung trifft.

Bis zum 30. Juni will der bisherige Eigentümer, die Westfälische Almetalbahn GmbH, eine Antwort. Angeboten worden ist die Strecke zu einem symbolischen Preis von einem Euro auch dem Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter, der Universität Paderborn und dem Flughafen Paderborn/Lippstadt.

Was wird aus dieser Bahntrasse?

Neues Tourismus- und Naherholungsangebot: Mit den Rangern durch den Naturpark Eggegebirge

- Paderborner Kreistag beschließt Einführung des Rangermodells im Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald

Ranger in der Egge klingt ein wenig abenteuerlich und ist es letztlich auch: Durch ihren Einsatz soll der Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald ungewohnte und unbekannte Ansichten bieten und an Attraktivität gewinnen. Künftig könnten den Gästen geführte Wald-Erlebnis-Wanderungen wie Nachtwanderungen, Tierbeobachtungen und Pilzkurse angeboten und damit die Natur vor der Haustür in neuen und unbekannten Facetten zur Geltung gebracht werden.

Der Paderborner Kreistag beschloss in seiner gestrigen Sitzung, dass Landrat Manfred Müller nun Kontakt mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW aufnehmen soll, um in Abstimmung mit dem „Zweckverband Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald“ die Einführung eines solchen Modells vorzubereiten und einzuleiten. Selbstverständlich im Konsens mit den betroffenen Waldbauern und Interessenverbänden.

Der Vorschlag kommt von der CDU-Fraktion, die den Einsatz von Rangern als Signal in Richtung Tourismus- und Wirtschaftsförderung sieht. Bereits seit 2003 seien hauptamtliche Ranger der Landesforstverwaltung NRW im Rothaargebirge im Einsatz. Diese kümmerten sich um die Pflege des Rothaarsteigs, eines der beliebtesten Wanderwege Deutschlands.

Dieses Modell sei ohne zusätzliche Belastung der kommunalen Kassen auch auf den Naturpark Eggegebirge übertragbar. Insbesondere der Wanderweg Hermannshöhen über den Höhenzug des Teutoburger Waldes biete sich als idealer Einsatzort an. Der Einsatz der Ranger biete eine Aufwertung des Naturparks nach außen, wie sie bereits von unzähligen Wanderern wahrgenommen werde, heißt es abschließend im CDU-Antrag.

Bericht
aus dem Rat der Stadt Büren

Erfreuliches Jahresergebnis 2006

Das Jahresergebnis 2006 sieht erfreulich gut aus. Die Rücklagen brauchten nicht angetastet und die Verschuldung der Stadt konnte sogar geringfügig zurückgefahren werden. Lediglich die im Endspurt getätigten großen Investitionen im Abwasserwerk erforderten eine voraussichtlich letztmalige Kreditaufnahme.

Städtische Baugrundstücke besonders interessant für junge Familien

Die Vergaberichtlinien für den Erwerb städtischer Grundstücke wurden grundlegend überarbeitet. Ein größeres Angebot ermöglicht es, dass für alle Bauwilligen, die Wohneigentum schaffen wollen, Grundstücke zur Verfügung stehen. Gab es bisher lediglich für Familien mit Familienpass einen Rabatt von 1000 Euro, so gibt es zukünftig für jedes Kind unter 18 Jahren eine Ermäßigung von 1000 Euro. Diese familienfreundliche Regelung sieht darüber hinaus vor, dass für jedes Kind, das innerhalb von fünf Jahren nach Abschluss des Kaufvertrages geboren wird, weitere 1000 Euro erstattet werden. Voraussetzung ist natürlich, dass das auf dem städtischen Grundstück erbaute Haus mindestens fünf Jahre lang selbst bewohnt wird.

Hochrangiges Ensemble Jesuitenkirche, Mauritius-Gymnasium, Teichgarten und Mittelmühle erfährt Aufwertung

Vieles spricht dafür, dass das Internatsgebäude hinter dem Mauritiusgebäude noch in diesem Jahr abgerissen wird. Die Insolvenz des Internatsvereins führte letztendlich dazu, dass das störende Gebäude aus dem Umfeld von Jesuitenkirche, Mauritius-Gymnasium und der zurzeit vom Heimatverein restaurierten Mittelmühle beseitigt werden kann. Eine außergerichtliche Einigung, an der sich auch die Stadt beteiligte, eröffnete die Chancen für eine zukunftsweisende Gestaltung dieses städtebaulich hochrangigen Bereichs.

Stadt Büren als Auftraggeber für die heimische Wirtschaft

Die Stadt Büren hat für 15 Baumaßnahmen im ganzen Stadtgebiet Aufträge für 1,3 Mio. Euro erteilt. Die Zuschläge gingen alle an Firmen im hiesigen Raum.

Neues Standortentwicklungskonzept für Büren

Von sinkenden Einwohnerzahlen bleibt auch die Stadt Büren nicht verschont. Im ersten Quartal dieses Jahres war allein ein Rückgang von 55 Personen zu verzeichnen. Prof. Dr. Henkel hatte erst im April im Paderborner Kreishaus anhand aktueller Zahlen im Rahmen eines Vortrags über den allgemeinen Bevölkerungsrückgang und seine Folgen im ländlichen Raum berichtet. Hier gilt es, dem negativen Trend entgegenzuwirken.

Der Rat der Stadt Büren hat ein neues Standortentwicklungskonzept erstellen lassen, welches die Eckpunkte für die Zukunftsentwicklung neu definiert und das nun beschlossen wurde.

Zuschusskatalog für Sportvereine wesentlich erweitert

Bisher erhielten nur Fußballvereine zu den Bewirtschaftungskosten ihrer vereinseigenen Sportstätten einen Zuschuss von der Stadt Büren. Das wurde insbesondere von den Tennisclubs als Benachteiligung empfunden. Ab 2007 bekommen auch die bisher nicht geförderten Sportvereine diese Zuschüsse, wenn sie vergleichbare Kriterien erfüllen.

Brandschutzbedarfsplan für die Jahre 2007 bis 2011

Die Löschzugführer haben zusammen mit dem Kämmerer einen Investitionsplan für die Jahre 2007 bis 2011 erstellt. Dieser sieht für diesen Zeitraum Anschaffungen in Höhe von 440.000 Euro für Fahrzeuge und Geräte vor.

Damit wird auch der Schutzzieldefinition Rechnung getragen, die laut Empfehlung der Berufsfeuerwehr vorsieht, dass die ersten Einsatzkräfte innerhalb von acht Minuten und alle weiteren in dreizehn Minuten nach Alarmierung am Einsatzort eintreffen. Die Bürener Wehr hat sich das Ziel gesetzt, in mindestens 60 Prozent der Einsätze dieser Vorgabe zu entsprechen.

Dafür brauchen die Wehren geeignete Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung. Soll- und Istzustand wurden abgeglichen. Es wurde dabei auch deutlich, dass ab 2012 mehrere Großfahrzeuge älter als 25 Jahre sein und erhebliche Investitionen anstehen. Die vom Land jährlich bereitgestellten Feuerschutzpauschalen werden dazu nicht ausreichen und Bürgermeister Wolfgang Runge regte an, eine Brandschutzrücklage bei den künftigen Haushaltsplanberatungen einzuplanen, wenn Überschüsse vorhanden sind.

Friedwald-Konzept im Steinhauser Wald zunächst gescheitert

Das Projekt Friedwald im Waldgebiet Schorn ist zunächst einmal gescheitert. Das Finanzministerium erteilte keine Zustimmung, weil das Katholische Büro NRW, das Kommissariat der Bischöfe, nicht zugestimmt hat. Die Friedwald GmbH ist nun auf der Suche nach einem anderen Waldgebiet in diesem Raum.

Herbert Peuker / Maria Lummer

Für Strandläufer & Sonnenanbeter

Die neue Reisewelt TUI Schöne Ferien mit 34 Katalogen.

Teneriffa Costa Adeje
Hotel Riu Palace Tenerife ☼☼☼☼½
Grantlit mit Frühstück
mit Flug ab Paderborn
Reisezeitraum: 16.06. - 13.07.07
1 Woche pro Person ab
€ 618

Kapverdische Inseln Santa Maria/Insel Sal
ClubHotel Riu Funana Garopa Resort ☼☼☼☼
Doppelzimmer, All Inclusive
mit Flug ab Düsseldorf
Reisezeitraum: 05.06. - 03.07.07
1 Woche pro Person ab
€ 778

Beratung und Buchung bei uns im TUI Reisebüro.

Reisecenter Schlüter Inh. Birgitt Hauck
Detmarstraße 15, 33142 Büren, Telefon 02951/92900

St. Sebastian Bruderschaft Büren beschließt neue Satzung

Die Mitglieder der St. Sebastian Bruderschaft Büren haben in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ihre neue Satzung beschlossen.

So gibt es künftig neben dem historischen auch einen geschäftsführenden Vorstand, der sowohl für die laufenden Geschäfte wie auch für die Rechnungslegung verantwortlich zeichnet. Dem geschäftsführenden Vorstand gehören an: Als Vorsitzender und Geschäftsführer Reinhard Mattern, Schatzmeister Paul Brune, Schriftführer Reinhard Stember, Beisitzer Wolfgang Hardes und jeweils für ein Jahr der amtierende Oberst - zur Zeit Frank Bürvenich.

Ferner wurde bei der Mitgliederversammlung die „Bildung einer historischen Gruppe in der Bruderschaft“ beschlossen. Diese Gruppe soll ein echter Blickfang beim Schützenfestumzug im Waffenrock mit Hellebarde und Flügellanze werden.

Foto: Fercon

Der historische Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Oberst Frank Bürvenich, Oberstleutnant Wigbert Kersting, Major Friedhelm Kellershoff, Hauptmann Günter Stephan, Oberleutnant Willi Vossmann, Leutnant Fritz Hölscher, Fähnrich Bernd Gödde

Vogelschießen und Schützenfest am 7., 9. und 10. Juni 2007

Donnerstag - Fronleichnam, 7. Juni 2007
08.30 Uhr Antreten auf dem Marktplatz zur Messe mit Prozession,
anschließend Frühschoppenkonzert auf dem Marktplatz
13.45 Uhr Antreten der Bruderschaft in der Hüttemannstr. (Gaststätte Wickel)
Abholen des Oberst und des Königs,
anschl. Marsch zum Festplatz
Ehrungen verdienter Mitglieder
16.45 Uhr Beginn des Vogelschießens,
anschließend Proklamation des neuen Königspaares
20.00 Uhr Festball

Samstag, 9. Juni 2007
15.00 Uhr Antreten der Bruderschaft auf dem Marktplatz
15.15 Uhr Festgottesdienst für die Bruderschaft mit Fahnenabordnung in der Pfarrkirche. Antreten auf dem Marktplatz
anschl. Ständchen beim Präses der Bruderschaft
20.00 Uhr Festball (Happy Hour 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr)

Sonntag, 10. Juni 2007
14.00 Uhr Antreten der Bruderschaft auf dem Marktplatz
Abholen des Königspaares mit Hofstaat
Kranzniederlegung am Ehrenmal (Sakramentskapelle)
„Großer Zapfenstreich“ im Binnenhof des Mauritius-Gymnasiums
Festzug durch die Hauptstraßen zum Festplatz, Parademarsch
Ehrung Jubelkönigin
17.00 Uhr Kindertanz
18.00 Uhr Königstanz
19.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit Tanz bis zum Ausklang
Die Musik wird ausgeführt vom Musikverein Harth, dem Tambourkorps Büren und Tambourcorps Elsen

Seit zwei Jahren Ausbildungsnetzwerk BANG im Südkreis Paderborn

Seit März 2005 besteht das Ausbildungsnetzwerk BANG im Südkreis Paderborn mit Sitz in Paderborn. Inzwischen haben sich 17 Unternehmen und Kommunen, darunter die Bürener Firmen Becker Automatisierungstechnik GmbH, Reuschel Systemtechnik GmbH und - als neuestes Mitglied - die MK Lasertechnik GmbH wie auch als Fördermitglied die Stadt Büren diesem Netzwerk angeschlossen.

Aufgabe des Netzwerks ist die außerbetriebliche Ausbildung von Auszubildenden der verschiedenen Mitgliedsunternehmen. Gegenwärtig werden so 12 Auszubildende in dem Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg gefördert.

Insgesamt bestehen Netzwerke dieser Art in Ostwestfalen in Hövelhof, Warburg, Lippe und Gütersloh. Ein weiteres wird zur Zeit in Bielefeld aufgebaut. Rund 60 Unternehmen haben sich diesen Netzwerken angeschlossen.

Unternehmen, die sich über Kooperationsmöglichkeiten informieren möchten, können sich wenden an Herrn Münstermann (Tel.: 05251/776016), BANG im Südkreis Paderborn e.V., Breslauer Straße 31 in 33098 Paderborn.

Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz erhalten ihre Information bei Frau Kiebach (Tel.: 05251/776045. Gegenwärtig kann BANG noch Stellen zum Industriemechaniker, Mechatroniker und Zerspannungsmechaniker besetzen.

Termine Fußball-Stadtmeisterschaften 2007

Nach Mitteilung des Stadtsportverbandes Büren finden die noch ausstehenden Stadtmeisterschaften im Fußball zu folgenden Terminen statt:

D-7-Junioren in Ahden am 14. Juni 2007
Teilnehmer: SV Siddinghausen, SV 21 Büren, FC Weiberg, BSV Ahden

D-11-Junioren in Ahden am 12./16.Juni 2007
Gruppe 1: SV Brenken, FC Weiberg, SV Steinhausen II
Gruppe 2: SV 21 Büren, SV Steinhausen I, BSV Ahden

Mädchen U 17 in Harth am 9. Juni 2007
Teilnehmer: HSV Harth; SV Steinhausen, SV Siddinghausen

Senioren, in Büren am 30./ 31. Juli (Vorrunde) und 3. August (Endrunde)
Vorrundenbegnungen:
TuS Wewelsburg - HSV Hegensdorf
SV Steinhausen - SG Harth/Weiberg
SG Siddinghausen/Weine - BSV Ahden
SV 21 Büren - SV BW Brenken

Ü 40/ Kleinfeld, Harth, 08. Juni 2007
Teilnehmer: SV BW Brenken, SG Harth/Weiberg, SV Steinhausen, BSV Ahden, SV 21 Büren

Bericht aus Berlin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten Wochen wurde der Ton in der großen Koalition schärfer. Die SPD verfiel in Kriegsrhetorik und drohte mit dem Bruch der Koalition. Konkreter Aufhänger der verbalen Attacken war unter anderem das Thema Mindestlohn. Während die SPD die Einführung gesetzlicher Mindestlöhne als ein wirksames Mittel zur Beseitigung sozialer Ungerechtigkeiten anpreist, sieht die Union die Gefahren, die mit der Einführung einer solchen Maßnahme verbunden sind. Natürlich ist die Forderung, dass jeder Mensch von seiner Arbeit leben können muss, verständlich und auch richtig. Und ich möchte ergänzen, dass derjenige, der arbeitet, mehr in seiner Geldbörse haben sollte, als derjenige, der nicht arbeitet. Einen relativ hohen Mindestlohn festzulegen, klingt daher einfach und verlockend. Doch wie würde sich ein solcher Eingriff des Staates tatsächlich auswirken?

Tatsache ist, dass Löhne an der Produktivität des Arbeitnehmers orientiert sein müssen, damit ein Unternehmen am Markt überlebensfähig und erfolgreich sein kann. Tatsache ist auch, dass Unternehmer auf zu hoch angesetzte Mindestlöhne reagieren können: Unternehmen bzw. Unternehmensteile werden ins Ausland verlagert, Menschen werden durch Maschinen ersetzt, Betriebssparten werden wegrationalisiert. Zu hohe Mindestlöhne vernichten letztlich also Arbeitsplätze. Insbesondere geringfügig Qualifizierte, deren Arbeitsprodukt vom Markt niedrig bewertet wird, hätten das Nachsehen. Man muss es ganz deutlich sagen: Wer den flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn befürwortet, nimmt neue Arbeitslosigkeit in Kauf. Nur in Ausnahmefällen kann es Sinn machen, Mindestlöhne durch Allgemeinverbindlicherklärung nach dem Tarifvertragsgesetz oder nach dem Entsendegesetz mit gesetzlicher Wirkung vorzusehen.

Einen gesetzlichen Mindestlohn abzulehnen heißt nicht, dass die Betroffenen in Armut leben sollen. Wer ein Einkommen aus gering bezahlter Arbeit erhält, muss zusätzlich auf staatliche Unterstützung zählen können. Daher spricht sich die Union weiterhin für Kombilöhne aus. Zu diskutieren ist auch die gesetzliche Konkretisierung „sittenwidriger Löhne“ sowie die eventuelle Ausweitung des Entsendegesetzes, das bislang nur in der Baubranche galt und jetzt auch auf das Gebäudereinigungshandwerk ausgedehnt wurde. Die Einbeziehung weiterer Branchen ist noch zu prüfen. Wichtig ist, dass ein Tarifausschuss über den Mindestlohn entscheidet und nicht die Regierung. Lohnpolitik ist grundsätzlich Sache der Gewerkschaften und der Arbeitgeber. Würde die Politik sich hier einmischen, wäre die Lohnfindung sehr schnell von parteitaktischen und wahlkampforientierten Interessen überlagert.

Gerhard Wächter, MdB

A. ALTHAUS
Augenoptikermeister
Contactlinsen-Spezialist
CONTACTLINSEN-ALL-INCLUSIVE
Monatstauschlinsen
Anpassung, Pflegemittel
Versicherung, Nachkontrolle
– alles zusammen ab
19.90 EURO/ Monat
Mittelstr. 1 · 33142 Büren · Tel. 0 29 51/ 18 90 · www.optik-althaus-bueren.de

HOLZPELLETS
KLEESCHULTE ENERGIE
Groß- & Einzelhandel
✓ DINplus zertifiziert
✓ Industriepellets
✓ lose, gesackt, Big Bag
✓ ab Büren
✓ frei angeliefert
Tel. 02951-600 555
pellets@kleeschulte.de
www.profipellets.de

Andreas Schulte
Alu-, Schneid- und Kantbetrieb
Tel. 0 29 51 / 64 43, Fax 0 29 51 / 68 92
Wir sind umgezogen!
Sie finden uns in Brenken · Ückern 5
• Aluminiumbleche in Natur, silber, braun C 34, weiß RAL 9016
• Raupenbleche • Fensterbänke • Fahnenstangen
• Balkonumrandungen • Winkel und Leisten • Alu-Schweißen

Musik und Tanz ohne Grenzen

Internationale Jugendfestwoche vom 3. Juni bis 9. Juni mit Jugendlichen aus 12 Nationen

Bühne frei für Musik und Tanz heißt es vom 3. Juni bis 9. Juni im Kreis Paderborn: Dann werden rund 650 fröhliche und tanzbegeisterte junge Menschen aus 13 Nationen zusammen finden, um miteinander und voneinander zu lernen. „Komm sing, komm tanz, in Freundschaft vereint“ lautet das Motto der diesjährigen Festwoche, das bereits aussagt, worum es geht: Zu musizieren und zu tanzen, ganz ohne Grenzen. Denn in der Welt des Tanzes und der Musik existieren weder sprachliche noch nationale Barrieren. Alle zwei Jahre treffen sich Tänzer und Musiker aus der ganzen Welt im Paderborner Land, um spielerisch das hin zu bekommen, was im Allgemeinen ein wenig abstrakt klingend mit Integration umschrieben wird. In diesem Jahr treffen sich 330 Teilnehmer aus ausländischen Gruppen und rund 320 Teilnehmer aus heimischen Volkstanzgruppen. Landrat Manfred Müller, zugleich Schirmherr der einwöchigen Veranstaltung, betont dann auch die hohe Symbolkraft der Woche, die für ein Miteinander von Kulturen stehe, die in dieser Form wohl einmalig sein dürfte. Seit 1954 gibt es sie, viele langjährige Freundschaften sind daraus erwachsen, und auch in diesem Jahr dürften neue hinzukommen. Denn die Jugendlichen aus Algerien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Kroatien, Irland, Italien (Südtirol), Lettland, Polen, Serbien, Türkei und Ungarn sind zudem in rund 250 Gastfamilien untergebracht, was ein Miteinander garantiere, bekräftigte Maria Beckmann-Junge, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Und davon haben auch die Paderborner was, denn es gibt öffentliche Termine, an denen Folklore vom Feinsten geboten wird: Die Ouvertüre der Internationalen Jugendfestwoche bildet die Eröffnungsfeier auf der Almewiese unterhalb der Wewelsburg am Sonntag, dem 3. Juni um 15.00 Uhr. Der Termin ist zudem der erste Live-Auftritt aller Gruppen. Sollte es regnen, findet die Eröffnung in der Bürener Stadthalle statt. Tanzen auf Gut Böddeken am Donnerstag, dem 7. Juni ab 14.30 Uhr ist ein weiterer Klassiker der Woche. Im Mittelpunkt stehen der traditionelle Bändertanz und die große Polonaise aller teilnehmenden Tänzerinnen und Tänzer. Auf dem Internationen Markt bieten die Gruppen landestypische Erzeugnisse. Bei Regen muss in die Sälzerhalle nach Salzkotten ausgewichen werden. Ab 19.00 Uhr findet dann der Musikalische Abend im Innenhof von Gut Böddeken statt (bei Regen in der Dorfhalle Wewelsburg). Einen weiteren großen Auftritt haben die Tanzgruppen am Freitag, dem 8. Juni ab 15.00 Uhr in der Paderborner Innenstadt an der Mariensäule. Der Galaabend am Abend ist der Höhepunkt der Festwoche: Dann werden die Trachten noch einmal frisch aufgebügelt und die Gruppen zeigen Ausschnitte aus ihrem Repertoire, eine Art „Best of“. Ab Montag, dem 14. Mai gibt es Karten im Paderborner Ticket-Center am Marienplatz. Die Karten kosten im Vorverkauf 7,50 € bzw. 10 €. Mit dem Bekenntnis zum Frieden am Samstag, dem 9. Juni, um 16.30 Uhr auf dem Soldatenfriedhof im Friedenstal setzen die Gruppen dann traditionsgemäß zum Abschluss der Woche ein Zeichen für Verständnis und Toleranz zwischen den Völkern. Der Soldatenfriedhof befindet sich zwischen Gut Böddeken und Altenböddeken, etwa drei Kilometer außerhalb von Wewelsburg. Bei Regen treffen sich Teilnehmer und Gäste in der Jesuitenkirche in Büren.

Umfangreiche Informationen inklusive Programm zur Jugendfestwoche im Internet unter www.festwoche.de.

Werben für die Jugendfestwoche - von vorn nach hinten: Landrat Manfred Müller, Bernhard Lünz, Organisator der Jugendfestwoche, Kreisjugendamtsleiter Hermann Hutsch, Dr. Wolfgang Ehlert, musikalische Leitung der Jugendfestwoche und Maria Beckmann-Junge, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses

Wandern ist wieder „in“

Das wurde am Sonntag, 6. Mai, in eindrucksvoller Weise bestätigt. Während des Vormittags sah man überall in der Stadt Menschen in kleineren oder größeren Gruppen auf dem Weg zur Stadthalle, dem Start- und Zielpunkt des Wandertages.

Da waren rund 260 Männer, Frauen und Kinder, die sich schon früh zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr auf die 42 km lange Marathonstrecke begaben. Wer nicht so hoch gesteckte Ziele verfolgte, konnte zwischen Wanderstrecken von 5, 12 oder 21 km wählen. Da diese Gruppen sich in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 11.00 Uhr auf den Weg machten, kam es für diese rund 1.300 Wanderer weder zu einem Massenstart noch zu einem Massenüberfall auf die Verpflegungsstationen.

Da waren aber auch die rund 180 Helfer aus den unterschiedlichsten Vereinen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu organisieren ist, die sich teilweise schon sehr früh zu ihrem Einsatzort begeben mussten. Denn für die Frühwanderer gab es bereits ab 5.30 Uhr Frühstück in der Stadthalle und die ersten Raststationen mussten auch schon zeitig startklar sein.

Wer selbst zu den Glücklichen zählte, die mitwandern durften, konnte die Pluspunkte dieses Wandertages nicht übersehen:

- Die sorgfältig ausgesuchten Wanderstrecken waren abwechslungsreich, führten durch Täler oder über Wege, die manchen Wanderern aus Büren nicht oder nur kaum bekannt waren.
- Die Wanderstrecken waren gut ausgeschildert. Eine letzte Überprüfung erfolgte am Vorabend per „Dienstfahrrad“.
- An den Wanderstrecken gab es ausreichend Verpflegungsstellen und am Zielpunkt an der Stadthalle ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken.
- Speisen und Getränke wurden preisgünstig angeboten. Ein Service, der nur mit vielen ehrenamtlichen Helfern möglich ist.
- Die Helfer waren freundlich, hilfsbereit und unermüdlich in ihrem Einsatz. Einige beendeten ihren Dienst erst am Sonntagabend.

Auch wenn alte Wanderfreunde behaupten: „Es gibt kein schlechtes Wetter...“ , so hat das sehr gute Wetter doch wohl wesentlich zur guten Laune aller Wandertagsteilnehmer beigetragen.

Fazit: Ein gelungener Wandertag, an dem viele das Wandern als gute Betätigung erlebt oder wiederentdeckt haben. Ein herzliches Dankeschön an alle Wanderer, die diesen Tag zu einem Wandererfest gemacht haben, an alle Helfer und Organisatoren, insbesondere an Fritz Deneke und Jörg Altemeier von der Touristikgemeinschaft Büren.

Can-Can auf Westfälisch

Kolpingtanzgruppe Siddinghausen vertritt Büren in Charenton

Am 25. März 2007 feierte Charenton ein Fest mit all seinen Partnerstädten aus verschiedenen europäischen Ländern und lud die jeweiligen Freunde ein, eine Gruppe zu senden und einen Beitrag zum Fest zu leisten. Auf Vermittlung des Arbeitskreises Charenton folgte die Kolpingtanzgruppe Siddinghausen ausgesprochen gerne dieser Einladung, besonders als der Präsident des Partnerschaftskomitees Philippe Tournier charmant formulierte: „Zeigt uns doch einmal, wie euer Can-Can aussieht!“

Unter der Leitung von Nicole Stratmann und Sandra Risse starteten 14 Tänzerinnen in Begleitung von Anne Happe vom Arbeitskreis Charenton gut gelaunt für ein ganzes Wochenende Richtung Paris mit zwei Bullis, organisiert vom Koordinator für Städtepartnerschaften der Stadt Büren, Jörg Altemeier. Dort wurde die Delegation aus Deutschland vom Vorstand des Partnerschaftskomitees herzlich empfangen und sofort in ein umwerfendes Besichtigungs- und Vergnügungsprogramm mit allen Highlights dieser Weltmetropole eingespannt.

Der Höhepunkt des Aufenthaltes war zweifellos am Sonntagnachmittag das gemeinsame Tanzen mit Gruppen aus Israel, Großbritannien und Italien im Theater der Stadt Charenton: Die Italiener tanzten in nationalfarbener Tracht mit Kind und Kegel nach Livemusik; die britische Männertanzgruppe kämpfte tänzerisch mit dem Holzschwert; die jungen Damen aus Israel jazzten teils volkstümlich und teils MTV-like; die Deutschen wirbelten mit einer zünftigen Polka über die Bühne. Eines hatten alle Tanzgruppen gemeinsam: den Spaß am Tanz in der Gemeinschaft.

Der Funke sprang auch auf die Beteiligten hinter der Bühne über: „Ihr seid ein Erlebnis!“ schwärmten die französischen Freunde – und meinten damit nicht nur die Tanzdarbietungen als Schmaus für die Augen, sondern auch die Nussecken aus Büren als Gaumenschmaus und immer und immer wieder die deutschen Volkslieder als Genuss für die Ohren!!!!

Nicht nur für die Deutschen, sondern für alle Beteiligten war dieses Fest ein Erlebnis der ganz besonderen Art - eine wunderbare Umsetzung des europäischen Gedankens. Die Idee und Initiative der Charentoner war einfach super!

Die Tänzerinnen aus Siddinghausen verließen Charenton und die neu gewonnenen französischen Freunde mit einem weinenden Auge, freuten sich aber auch auf die Heimkehr und berichteten hier begeistert von ihren beeindruckenden Erlebnissen. Die Mitglieder des Arbeitskreises Charenton freuten sich mit ihnen über diese gelungene Begegnung und hoffen, dass die Tänzerinnen den Funken der Begeisterung für die Lebendigkeit der Städtepartnerschaft auch auf andere Bürener Gruppen überspringen lassen.

Die Kolpingtanzgruppe beim Bummel durch Paris...

...und kurz vor ihrem großen Auftritt

Der Arbeitskreis Charenton hat zu Beginn des Jahres 2007 einen Stammtisch eingerichtet für alle, die sich gerne in französischer Sprache unterhalten möchten. Dieser „table ronde“ findet am ersten Mittwoch eines jeden Monats ab 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Schanze“ in Büren statt.

UM DIE WAHRHEIT
zu finden,
zieht man
in Frankreich etwas ab,
in Deutschland
fügt man etwas hinzu,
und in England
wechselt man das Thema.

Peter Ustinov

50 Jahre Tourismus im Paderborner Land: Eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Touristikzentrale fährt Rekordergebnis ein.
Vorsitzender und Landrat Manfred Müller: „Setzen weiter auf Qualität und Kontinuität".

Vor genau 50 Jahren wurde auf Initiative des Kreises Büren mit der Verkehrsgemeinschaft des Kreises Büren i. W. erstmals in der Region ein überregionaler touristischer Dachverband gegründet. Es war ein guter Tag für das Paderborner Land: Was damals auf den Weg gebracht wurde, sollte sich als Wachstumsmotor für die Region erweisen und soll es auch in Zukunft sein.

Landrat Manfred Müller, zugleich Vorsitzender des heutigen Verbandes der Touristikzentrale Paderborner Land, betonte im Rahmen einer Feierstunde mit geladenen Gästen, dass seitdem nicht nur Millionen von Gästen aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien und in jüngster Zeit auch Großbritannien ihre kostbarsten Tage des Jahres bereits im Paderborner Land verbracht haben. Vielmehr komme die Tourismusförderung auch der heimischen Bevölkerung in Form von unzähligen Freizeitangeboten, einer herausragenden Infrastruktur und einer ausgesprochen guten Gastronomie zugute. Müller nannte als konkrete Beispiele den Ausbau der A 33, den Flughafen Paderborn/Lippstadt, die Schaffung zusätzlicher Freizeiteinrichtungen wie die Westfalentherme, den Ausbau des Lippesees, überörtliche Wander- und Radwanderrouten, zusätzliche Einrichtungen der Gesundheits- und Daseinsvorsorge wie zum Beispiel die Aatalklinik und natürlich auch die Leuchtturmprojekte Kloster Dalheim und Wewelsburg.

Diese Liste ließe sich nicht nur zum jetzigen Zeitpunkt beliebig verlängern, viele weitere Positionen sollen folgen: „Wir setzen weiter auf Qualität und Kontinuität des Angebots", so Müller. Bereits in der Vergangenheit habe man auch in schweren Zeiten in Einvernehmen mit den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden in die Tourismusförderung investiert, weil man wisse, dass diese Gelder gut angelegt seien und Prosperität für die Region bedeuten. Damit werde der Wirtschafts- und Wohnstandort Paderborn auf die „weiche Tour" aufgewertet, so Müller.

Das Jubiläum stand im Mittelpunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung der Touristikzentrale Paderborner Land, zu der neben Gästen aus Politik und Gesellschaft auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder eingeladen worden waren. Geschäftsführer Herbert Hoffmann konnte in seinem Rechenschaftsbericht 2006 dann auch pünktlich zum runden Geburtstag mit Erfolgszahlen aufwarten: So besuchten im vergangenen Jahr so viele Gäste wie nie zuvor das Paderborner Land. Besonders die Auslandsaktivitäten zahlten sich dabei offensichtlich aus. Gäste aus Großbritannien stellen im zweiten Jahr hintereinander die größte Gruppe unter den ausländischen Gästen, noch vor den Niederländern und Belgiern. Insgesamt verbuchten die heimischen Betriebe 717.937 Übernachtungen. Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik errechnete 2006 für den Kreis Paderborn 223.375 Gästeankünfte, was eine Steigerung von 6,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet.

Hermann Kaup, Oberkreisdirektor a. D., langjähriger Vorsitzender,
Willi Bohnefeld, Stadtdirektor a. D., Bad Wünnenberg
Jürgen Mensendiek, langjähriger Geschäftsführer des Landesverkehrsverbandes Westfalen, Gastredner
Landrat Manfred Müller, Vorsitzender Touristikzentrale Paderborner Land

Mit Spannung erwartet worden war auch der Gastvortrag des langjährigen Geschäftsführers des Landesverkehrsverbandes Westfalen, Dipl.-Pol. Jürgen Mensendiek, der über „50 Jahre Tourismus im Paderborner Land", referierte. Mensendiek hatte zahlreiche Ideen und Ansätze im Gepäck und machte dann auch gleich einen neuen Trend aus. „Wellness sei out, Selfness in", was soviel bedeute wie Arbeit an sich selbst, der Profilierung der eigenen Persönlichkeit. In den Urlaub zu fahren sei immer auch Streben nach Glück und damit auch die Suche nach Sinnorientierung. Aufmerksamkeit dem Gast gegenüber sei ein starkes Alleinstellungsmerkmal und auch eine große Chance für das Paderborner Land. Dafür müsse gearbeitet werden „bis zum letzten Hotelier, Pensionsinhaber, Ferienhausvermieter, Kneipier und den Leuten in der Imbissbude", so der Referent. Heute würden die Gäste eine Geschichte nach Hause mitnehmen wollen, ein originelles Erlebnis, das einmalig sei. Früher kauften die Gäste Souvenirs und Ansichtskarten. Heute wolle man ein exklusives Erlebnis mit nach Hause bringen und es erzählen. „Inszenieren Sie deshalb Ihre Region", so der Rat des Experten. Mensendiek riet den Verantwortlichen in der Tourismusbranche, die Servicequalität im Paderborner Land einheitlich festzulegen und warb auch für einen einheitlichen Auftritt. Auf den ersten Blick müsse der Gast erkennen: Hier meldet sich das Paderborner Land mit seinen Angeboten. „Und warum sollten nicht alle im Tourismus dieser Region tätigen Menschen das Logo der Touristikzentrale auf ihrer Arbeitskleidung tragen", so der Referent. Mensendiek zeigte sich überzeugt, dass der Tourismus auf einem guten Weg sei: „Sie werden es hier im Paderborner Land gut machen! Weil sie es nicht hektisch machen...".

GRAWE & LÜKE
BAUGESCHÄFT
Sternlied 17 • 33142 Büren
Tel. 0 29 51 / 57 29 - Fax 75 94
E-Mail:
GraweLueke@t-online.de
Internet:
www.GraweLueke.de
STERNLIED 17
Ausführung aller Erd,- Maurer-, Beton-, Klinker- und Putzarbeiten, Schlüsselfertiges Bauen

Moritz-von-Büren-Schule – ihre besonderen Förderbedingungen

In der Moritz-von-Büren-Schule unterrichten speziell ausgebildete Sonderpädagogen in kleinen Klassen und Fördergruppen. So kann der Unterricht den individuellen Förderbedürfnissen der Kinder entsprechend durchgeführt werden. Die kleine Gruppe von höchstens 14 Schülern erlaubt es, auf jedes Kind einzeln einzugehen, einen individuellen Förderplan für jedes Kind zu erstellen und es dementsprechend zu fördern. Die Kinder werden nach den Richtlinien der Grund- und Hauptschule unterrichtet. Je nach individuellem Leistungsvermögen und vorliegendem Behinderungsgrad der Schülerinnen und Schüler sind aber auch die Richtlinien für lernbehinderte oder geistig behinderte Kinder maßgebend.

In allen Räumen tragen besondere bauliche Maßnahmen dazu bei, dass möglichst wenig Störschall das Hören und damit auch das Lernen beeinträchtigt. Teppichböden, reflektionsarme Wände und schalldämmende Decken gehören zu solchen Maßnahmen. Weiterhin werden im Unterricht drahtlose Klassenhöranlagen genutzt, die die Lehrersprache über ein Mikrofon direkt an die Hörgeräte der Schüler übertragen.

Die Beratungsstelle

Der Kontakt zu hörgeschädigten Kindern und deren Familien erfolgt bei der Moritz-von-Büren-Schule nicht erst mit dem Schuleintritt. Wesentliche Stufen der Hör- und Sprachentwicklung werden von Geburt an im Vorschulalter durchlaufen. Deshalb setzt die Förderung prinzipiell direkt nach der Geburt ein. Durch den Schulneubau wurden zum ersten Mal äußere Rahmenbedingungen für eine eigenständige Beratungsstelle geschaffen.

Aufgaben der Beratungsstelle sind:

- Erstberatung bei Verdacht auf eine Beeinträchtigung des Hörvermögens
- Information rund um die Themen Hören, Hörschädigung, Hörschulung, technische Hilfsmittel, …
- Durchführung von audiometrischen Verfahren zur Ermittlung des Hörvermögens und des Sprachstandes als Grundlage zur Einleitung geeigneter pädagogischer Fördermaßnahmen
- Einleitung und Durchführung der Haussprachерziehung im Elternhaus und der Frühförderung im Kindergarten
- Beratung und Begleitung bei der Kindergarten- und Schulwahl
- Information und Beratung von Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern der hörgeschädigten Kinder, die allgemeine Grund- und weiterführende Schulen besuchen

Beratung, Begleitung, Information und die Diagnostik basieren auf den Gedanken des „Empowerments“ und der „Familienorientierung“. Dies bedeutet konkret, dass die Förderung und Erweiterung der Selbstgestaltungskräfte des hörgeschädigten Kindes von Interesse sind und nicht so sehr der einseitige Blick auf seine Defizite und seine Hilfsbedürftigkeit. Die Familienorientierung soll zur (Wieder)Entdeckung gemeinsamer Stärken mit der Familie des hörgeschädigten Kindes beitragen. Gemeinsam mit der Familie kommt es zur Entwicklung von Schritten, die für die Bewältigung des Lebens des Kindes und seiner Familie mit der Hörschädigung hilfreich sind.

Außerschulische Partner

Wichtig ist den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle (wie auch der Schule insgesamt) neben diesen Leitgedanken auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, mit Ärzten und Therapeuten, mit Akustikern und Kliniken usw., die mit der Beratung und Förderung der hörgeschädigten Kinder betraut sind, denn nur das konzeptionelle Zusammenspiel von Beratung, Begleitung, Information und Diagnostik bietet die Grundlage für eine effektive Förderung hörgeschädigter Kinder.

Rhythmik, Musik und Tanz

Für Außenstehende oft schwer verständlich, haben Musik und Tanz bei Hörgeschädigten einen hohen Stellenwert. Spaß und Freude können hier in idealer Weise mit Lerneffekten verknüpft werden. Die Bereiche Musik, Bewegung und Kommunikation sind eng miteinander verbunden, unterstützen sich gegenseitig und leisten schon in der Primarstufe einen wichtigen Betrag zur Hör- und Sprecherziehung.

„Anschauliches Lernen“ kann mit der Spiegelwand im Rhythmikraum wörtlich genommen werden.

Lernort des Rhythmikunterrichts sowie der Tanz AG ist der neu entstandene Rhythmikraum im Schulneubau. Das dort vorhandene Schwingparkett erlaubt eine Übertragung der Rhythmen vom Lautsprecher direkt auf den Körper, sodass eine ganzheitliche Wahrnehmung der Musik möglich ist. Durch den Einsatz einer Spiegelwand ist es unseren Schülerinnen und Schülern erstmalig möglich, die eigenen Bewegungen optisch selbst zu kontrollieren.

Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften wird seit Jahren immer wieder eine Tanz-AG angeboten, von vielen Schülerinnen begehrt und geliebt. Motivierend wirkt dabei nicht zuletzt die Chance, das Einstudierte bei diversen Schulveranstaltungen vorzuführen, um damit allen zu zeigen, was man „drauf“ hat. Dass man nebenbei in der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit, in der Koordination, der Aufmerksamkeitshaltung und auch im sozialen Lernen geschult wurde, muss ja nicht von Nachteil sein.

Tanzen in verschiedenen Formen ist für viele Jugendliche ein wichtiger Teil ihrer Freizeitgestaltung. Es fördert neben dem Sozialverhalten auch das Selbstbewusstsein, die Körperkoordination, das Rhythmusgefühl und die Kreativität. Hörgeschädigten Jugendlichen fehlt oft das Selbstvertrauen, sich auf eine Tanzfläche zu wagen, da ihre Wahrnehmung von Musik beeinträchtigt ist und ihre Bewegungsabläufe im Tanzen sich daher vielfach von denen anderer unterscheiden. Ein gezieltes Training der Wahrnehmung von Rhythmus über Ohr und Körper kann jedoch dazu führen, dass auch hörgeschädigte Jugendliche lernen, Musik adäquat in Bewegung umzusetzen. Auftritte der Tanz-AG auch außerhalb der Schule wie beim Paderborner Tanztreff haben dies eindrucksvoll gezeigt.

Josef Köjer, Schulleiter

Die Beratungsstelle ist für die vorschulische Förderung verantwortlich

Ahden

Neue KLJB-Gruppe in Ahden

Seit Februar dieses Jahres hat sich die KLJB Ahden neu formiert. Um den Interessen aller Jugendlichen gerecht zu werden, gibt es jetzt zwei Gruppen in Ahden. Die erste Gruppe ist die der 15 bis 25-jährigen. Neu dazu gekommen ist eine Gruppe für die 9-14-jährigen. Treffen der beiden Gruppen ist immer mittwochs, für die jungen Mitglieder von 17.30 Uhr – 19.00 Uhr und für die älteren ab 19.00 Uhr. So besteht auch die Möglichkeit, sich für gemeinsame Unternehmungen zu besprechen oder an Aktivitäten der jeweils anderen Gruppe mit teilnehmen zu können. Geleitet wird die neue Gruppe, die aus circa zwanzig Kindern besteht, von Johanna Jakobi (16 J.) und Viviana Büker (16 Jahre). Geplant für dieses Jahr sind unter anderem ein Zeltwochenende, ein Fußballturnier, ein Fotowettbewerb, ein Kindertag und noch vieles mehr, was sich die Kinder gewünscht haben.

Auf dem Foto von links oben nach rechts unten:
Hintere Reihe:Laura Schiller, Luisa Jakobi, Lydia Meyerhans, Marc Meschede, Maximilian Büker, Renè Kaiser, Arwed Suermann, Steffen Neesen
Mittlere Reihe: Johanna Jakobi, Nicolas Gröne, Dominik Wegener, Lennard Suermann, Marco Füllgräbe, Vivianna Büker
Zweite Reihe: Janine Karthaus, Theresa Jakobi, Richard Menzel
Erste Reihe: Marina Brieler, Anna-Lena Brieler, Julia Suermann, Jana Danne

Dank an Klaus Ellermann – Dr. Eberhard Büker neuer Mitarbeiter für Ahden

Viele Jahre hat Klaus Ellermann die Ortschaft Ahden in der Redaktion des Stadtspiegel vertreten. Er berichtete u.a. über Versammlungen von Vereinen, Feste im Dorf, kleine und große Ereignisse. Er ließ Menschen zu Wort kommen und stellte ihre Aktivitäten dar. Mit seinen Ideen bereicherte er die redaktionelle Arbeit. Seit Beginn des Jahres steht er für eine Mitarbeit nicht mehr zur Verfügung. Die Redaktion des Stadtspiegel spricht ihm Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Die Aufgaben von Klaus Ellermann hat bereits Dr. Eberhard Büker, Mitglied es Stadtrates, übernommen. Er wird weiterhin die Beiträge für Ahden liefern. Er steht auch allen, die an Veröffentlichungen im Stadtspiegel interessiert sind, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Anekdote

„Ich werde dem Richter eine Gans schicken!“ – „Tun Sie das auf keinen Fall“, warnt der Anwalt seinen Klienten, „das ist das sicherste Mittel, den Prozess zu verlieren.“ Sie gewinnen den Prozess, und der Klient sagt: „War es nicht gut, dass ich dem Richter die Gans geschickt habe?“ „Das haben Sie getan?“ ruft der Anwalt erstaunt. – „Ja, aber ich habe die Visitenkarte unseres Gegners beigelegt.“

Last Minute... weltweit!

VIEL STRAND FÜR WENIG KIES!

Urlaubsreif? Wir biten Ihnen täglich neue LAST-MINUTE-ANGEBOTE!

www.reiseagentur-evers.de

Reiseagentur Evers & Brüggemeier

Burgstr. 32, 33142 Büren, Tel. 02951/3628, Fax 7105

AUTO KÖCHLING OHG

Lindenstraße 11
33142 Büren
Tel. (0 29 51) 98 55 -0

Hoppecker Straße 47
59929 Brilon
Tel. (0 29 61) 97 71 -0

Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

www.auto-koechling.de

Brenken

Verabschiedung aus dem Vorstand der Caritas-Konferez „St. Kilian“ Brenken

In der diesjährigen Hauptversammlung der Caritasgruppe Brenken standen auch Neuwahlen an. Zum allgemeinen Bedauern stellten sich Ferdinande Steinkemper (bisherige 1. Vorsitzende), Gisela Raestrup (bisherige 2. Vorsitzende), und Doris Rössler nicht wieder zur Wahl.

Ferdinande Steinkemper und Doris Rössler haben 18 Jahre und Gisela Raestrup 12 Jahre engagierte und erfolgreiche Vorstandsarbeit geleistet. Dieser vorbildliche ehrenamtliche Einsatz für die Gemeinde wurde von Pfarrer Josef Kersting besonders gewürdigt. Er überreichte ihnen die Kilian-Plakette als Dank und Erinnerung an diese lange Zeit.

v.l.:Gisela Raestrup, Ferdinande Steinkemper, Doris Rössler und Pfr. Josef Kersting

Für den Verband sprach Frau Margret Schüth, stellvertretende Vorsitzende des Pfarrverbandes, Dank und Anerkennung aus und überreichte eine Urkunde.

Erinnerung an die Almetalbahn

Im August des Jahres 1896 wurde mit dem Bau der so genannten „Unteren Almetalbahn“ von Paderborn bis Büren begonnen. Die Einweihung des ca. 26 km langen Teilstücks fand am 20. Oktober 1898 statt. Bis zum Anfang der 1960er Jahre verkehrten täglich 18 Personenzüge und vier Güterzüge.

Die zunehmende Verlagerung der Personenbeförderung und Gütertransporte von der Schiene auf die Straße führte letztendlich zur Einstellung der Personenbeförderung und des Güterverkehrs. Im Herbst vergangenen Jahres erfolgte dann die vollständige Demontage der gesamten Gleisanlage.

Bruno Biermann (Foto), Vorstandsmitglied des Verkehrsvereins Brenken, setzte eine spontane Idee um. Er kaufte Schienenteile mit Bahnschwellen und fertigte daraus ein kleines „Denkmal“ als Erinnerungsstück. Dieses steht nun in unmittelbarer Nähe der früheren Gleisanlage auf dem Grundstück des Verkehrsvereins an der Markuskapelle.

Vorbildliches Engagement der Eltern des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth Brenken

Der Anbau des Kindergartens konnte nun – nach einjähriger Bauzeit – bezogen werden. Hierüber ist in der Lokalpresse bereits ausführlich berichtet worden. Dieser Beitrag soll sich daher darauf beschränken, noch einmal das besondere und vorbildliche Engagement der Eltern, Großeltern und Freunde der Kindergartenkinder herauszustellen.

Ursprünglich umfasste die Baumaßnahme nur die Erweiterung des Gebäudes um mehrere Räume sowie die Erneuerung der Wärmedämmung und eine neue Fassadengestaltung. Auf Eigeninitiative einiger Eltern wurde aber auch noch die Gestaltung des Außenbereichs in Angriff genommen. Der gesamte Vorplatz und die Terrasse der Schmetterlingsgruppe erhielten ein neues Pflaster, fachgerecht verlegt von einer fleißigen Eltern-Arbeitsgruppe.

So „ganz nebenbei“ wurden in einigen Räumen noch Malerarbeiten ausgeführt. Nun erstrahlt der Kindergarten sozusagen in „neuem Glanz“.

Die Gesamtorganisation hierfür lag in den Händen von Beate Gausmann, 1. Vorsitzende des Elternbeirats. Sie verstand es auch, noch fehlende finanzielle Mittel einzuwerben, u. a. von der Bürgerstiftung Büren e.V. und von Ortsvorsteherin Jutta Schmidt, die aus dem so genannten „Ortsvorsteherfonds“ einen Betrag beisteuerte.

Es versteht sich von selbst, dass allen Helferinnen und Helfern im Rahmen der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten am 13. Mai viel Lob und Anerkennung bekundet wurde, u. a. von der Leiterin des Kindergartens, Frau Hildegard Ridder, und der Katholischen Kirchengemeinde. Stellvertretend für alle Beteiligten durfte Beate Gausmann von Frau Maria Henke, Mitglied des Kirchenvorstandes, einen Blumenstrauß entgegennehmen.

v.l.: Beate Gausmann, Jutta Schmidt und Maria Henke

Eickhoff

CDU-Ortsunion Eickhoff besichtigt Claas

Am Freitag, 20. April, hatte die CDU-Ortsunion zu einer Werkbesichtigung des Landmaschinenherstellers Claas in Harsewinkel Mitglieder und andere Interessierte eingeladen. Die Besichtigung startete nach Begrüßung und einem Mittagessen in der Werkskantine mit einer Darstellung der Firma Claas, den verschiedenen Produktionsstandorten sowie den dort gefertigten Maschinen. Daran schloß sich eine Führung durch die verschiedenen Produktionshallen und (Lehr-)Werkstätten an. Zum Abschluß bestand Gelegenheit zur Diskussion und zur Besichtigung der Neumaschinen in der Ausstellungshalle und des Firmenmuseums.

Weltweit produziert und vertreibt die Firma Claas insbesondere Mähdrescher, Häcksler, Maschinen für die Grünfutterwerbung wie Mähmaschinen, Wender und Ladewagen, aber insbesondere nach Übernahme des französischen Traktorenherstellers Renault verstärkt Traktoren. Daneben werden Industriegüter für andere Firmen produziert. Ein weiteres Standbein ist Spezialsoftware für den Agrarbereich.

Weltweit hat die Firma Claas ca. 20 Fertigungsstätten mit insgesamt ca. 8.200 Beschäftigten, davon in Deutschland acht Standorte. Das Stammwerk in Harsewinkel ist mit ca. 2.200 Mitarbeitern die bedeutenste Niederlassung. Dort werden überwiegend Mähdrescher – die wichtigste und auch bekanneste Produktsparte von Claas – für den weltweiten Markt hergestellt, daneben Mais- und Grünfutterhäcksler. Durchschnittlich verläßt an einem Arbeitstag alle 29 Minuten ein neuer Mähdrescher die Werkshalle. Nur noch etwa 35 Prozent der Komponenten eines Mähdreschers werden von Claas selbst in den verschiedenen Standorten hergestellt, alle anderen Teile stammen von Zuliefererern. Wegen der hohen Kosten von bis zu ca. 500.000 Euro pro Stück werden die Mähdrescher ganz überwiegend nur noch von Lohnunternehmen gekauft und eingesetzt. Für landwirtschaftliche Betriebe lohnen sie sich nur noch in Ausnahmefällen.

Unter Rationalisierung
verstehen die meisten Postminister,
daß man die Gebühren laufend
erhöht und die Zustellung
ständig verschlechtert.

Cyril Parkinson

Praxis für Logopädie
Edith Hesse
Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche
Geseker Straße 51 · 33142 Büren-Steinhausen · Tel. 0 29 51 / 93 27 33

Werner Krolpfeifer
Dachdeckermeister GmbH
DACH - FASSADE
Fürstenberger Straße 12
33142 Büren
Telefon 0 29 51 / 28 09
Telefax 0 29 51 / 73 99

Dekorations-Studio
Gardinen - Dekorationen
Teppichböden - Möbelstoffe - PVC
Sonnenschutz
Markisen - Rollos - Jalousetten
Franz-Josef Zumbrock
Salzkottener Str. 33a - 33142 Büren-Wewelsburg
Telefon 0 29 55 / 16 91

Hegensdorf

Mark Stork aus Amerika entdeckt Hegensdorf

Mark Stork aus Oklahoma konnte sein Glück nicht fassen. Vor vielen Jahren hatte er bei der Haushaltsauflösung nach dem Tod der Großmutter Agnes alte Fotos und Zeitungsartikel vor der Feuertonne gerettet. Ein Zeitungsartikel, der um 1900 in deutscher Sprache und in der damaligen deutschen Druckschrift Fraktur verfasst war, zeigt das Foto seiner Urgroßeltern Johann und Christine Stork. Jahrelang bemühte er sich um die Übersetzung dieses Zeitungsberichtes. Er hörte aber immer nur, das sei altdeutsche Schrift und die konnte niemand lesen.

Als Mark Stork nun von seiner Firma „Fujitsu Computer Systems Corporation“ als Spezialist für Product Support zu einer zweiwöchigen Schulung nach Paderborn zu Fujitsu-Siemens geschickt wurde, packte er vorsorglich diesen alten Zeitungsartikel ins Gepäck. Vielleicht gab es ja in Deutschland jemanden, der diese Schrift noch lesen konnte. In der zweiten Woche sprach er schließlich die Schulungsleiterin in Paderborn an und zeigte ihr das Papier. Diese warf einen kurzen Blick darauf und sagte: „Das ist ja aus Hegensdorf. – Hegensdorf liegt nur 25 Kilometer entfernt von hier und Wigbert Wördehoff wohnt dort.“

In Hegensdorf heißen viele Familien Stork

Dann ging alles ganz schnell. Wigbert Wördehoff lud Mark Stork gleich zum Abendessen ein und nahm ihn nach Dienstschluss mit nach Hegensdorf. Das Dorf präsentierte sich am Abend des 26. Aprils mit sommerlichen Temperaturen, Sonnenschein und aufgrund des verfrühten Frühlings in voller Blütenpracht. Mark Stork fand sich plötzlich im Heimatdorf seines Vorfahren Johann Stork wieder, der 1843 hier geboren war und 1868 zusammen mit drei Schwestern (nach mündlicher Überlieferung) nach Amerika auswanderte.

Mark schoss gleich möglichst viele Fotos, um seine Familie und die Verwandtschaft an seiner großen Entdeckung teilhaben zu lassen. Er staunte über die schöne alte Kirche und freute sich über die Haustürschilder, auf denen sein Familienname Stork liebevoll gestaltet zu lesen war.

Bald stellte er auch fest, dass in Hegensdorf viele Familien Stork heißen.

Vater Carl John Stork sprach mit seinen Pferden

Mark Stork erzählte von seinen Vorfahren, deren Farm sich in dem kleinen Ort Mount Carmel mit 103 Einwohnern in Carroll County, Iowa, befindet. Dort ist er selbst auch aufgewachsen. Sein Vater Carl John Stork habe sehr gut mit Tieren umgehen können. Sein Vierer-Pferdegespann habe völlig auf Zuruf reagiert. Damit habe er mehr erreicht als alle Nachbarn, die mit Zügel, Leine und Peitsche arbeiteten. Mark erinnert sich daran, dass ein Unwetter drohte und drei Erntewagen mit Hafergarben vor dem Regen in großer Eile in die Scheune gebracht werden mussten. Erschwerend kam hinzu, dass zwischen Wagen und Scheunendurchfahrt nur wenige Zentimeter Platz waren. In dieser Situation war sein Vater mit seinem vertrauten Vierergespann unschlagbar im Vorteil. Nicht nur die eigenen Wagen kamen rechtzeitig unter Dach. Er konnte auch noch den Nachbarn helfen.

Großtante Louise im Schneesturm

Eine andere Begebenheit ereignete ebenfalls in seiner Kindheit. Draußen herrschte Schneesturm und die Familie saß um den Küchentisch zusammen mit all den „Gestrandeten“, deren Autos im Schnee stecken geblieben oder im Graben gelandet waren. Sie spielten Karten und hatten sich Popcorn gemacht. Plötzlich klopfte es an der Tür. Draußen stand die Großtante Louise, die damals schon hoch in den Neunzigern war. Sie hatte sich querfeldein an den Zäunen entlang von der Nachbarfarm durchgearbeitet um Hilfe zu holen, weil es einer ihrer Black Angus Kühen schlecht ging. Sein Vater habe ihr gesagt, dass sie bis zum Morgen bleiben solle, da in dieser Nach draußen kein Durchkommen sei. Am anderen Morgen würden sie gemeinsam nach der Kuh sehen. Davon wollte sie aber nichts wissen. Ehe man sie hindern konnte, war sie wieder auf dem Rückweg. Alle Versuche sie zu finden scheiterten, weil man im Schneesturm keine Hand vor Augen sehen konnte. Am anderen Morgen machten sich alle auf den Weg über die Felder und der Vater fuhr mit dem Traktor zur Farm. Dort fand man sie bei der Kuh und dem neu geborenen Kalb und sie war richtig ärgerlich auf alle. Großtante Louise wurde 106 Jahre alt und ihre Schwester 102.

Mark H. Stork aus Oklahoma mit seinen beiden Töchtern Tenille und Lindsey und Ehefrau Wendy

Gaststätte Wickel

Gesellschaftsraum
für alle Festlichkeiten
Bundeskegelbahn

33142 Büren · Hüttemannstr. 21 · Tel.: 02951/2598 · Fax 931350

KRANVERLEIH

Oberer Westring 30
33142 Büren
Tel. 0 29 51 / 52 42
Fax 0 29 51 / 26 12

AUTOKRAN-VERLEIH · BERGUNGSDIENST
FERTIGHAUSMONTAGEN · KRANARBEITEN ALLER ART
HYDR. ARBEITSBÜHNEN AUF ANFRAGE

Harth

November ist Theater...

Spielgemeischaft-Harth-Ringelstein vor der 50. Premiere

Die Probenarbeiten für das Stück „Der Hauptmann von Köpenick“ laufen seit Anfang Mai.
Das Stück spielt in Berlin und Umgebung, in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Der vorbestafte Schustergeselle Wilhelm Voigt versucht verzweifelt nach längerem Gefängnisaufenthalt einen Pass und Arbeit zu bekommen. Dem Bürgermeister von Köpenick ist seine Gardeuniform zu klein geworden und dem Hauptmann von Schlettow sitzen an seiner Uniform die „Jesäsknöppe“ viel zu weit auseinander. In der Herberge zur Heimat im Berliner Norden können einige Menschen nicht ruhig schlafen...
Das ganze löst sich im November in der Schützenhalle auf der Harth auf. Die vielen Rollen werden in diesem Jahr von 32 Akteuren auf der Bühne gespielt.
Auf die Jubiläums Spielzeit freut sich die Spielgemeinschaft-Harth-Ringelstein mit diesem deutschen Klassiker ganz besonders.

Harther Kegelmeisterschaft

Die ersten Kegelclubs im Dorf waren die Holzfäller, der Kimmerclub und die Bühnenhölzer. Die Brenner, die die Kegelmeisterschaft ins Leben gerufen haben, präsentierten jetzt die diesjährigen Sieger.

Die Ergebnisse der Damen: Auch in diesem Jahr setzte sich wieder Marlies Henkst (Bühnenhölzer) mit 198 Holz auf den 1. Platz. Christa Trilling (Los Pumpos) (193), Bettina Finke (Die spritzigen Ükeraner) (184) und Annette Thiele (Die Bühenhölzer) (184) erreichten die nächsten Plätze.

Herren: Heinz-Martin Hesse (Los Pumpos) (222), Hans-Rainer Finke (Brenner 81) (218), Jürgen Anglet (Die Schnippelbrüder) (207) und Johannes Keiter (Die Bühnenhölzer) (207).

Damen Clubs: 1. VIP (Voll Inne(r) Pumpe) (158,55 Holz) 2. Purer Zufall (156,28).

Herren Clubs: 1. Voll Drauf (180,50 Holz), 2. Die Pumpenjäger (178,00), 3. Holzfäller (177,00)

Gemischte Clubs: 1. Los Pumpos (179,50 Holz), 2. Die Bühnenhölzer (177,83), 3. Brenner 81 (172,25).

Die Teilnehmer des Keglerballs waren begeistert und feierten in der schön geschmückten Halle etliche Stunden.

Bei der Versammlung bekamen für 25-jähriges Jubiläum Fritz und Ulla Becker die Ehrennadel in Silber

Motorradsegnung

Fast 200 Biker kamen in die Kirche, und Motorrad-Pastor Uli Grenz zelebrierte mit Fahrern, Fahrerinnen und einigen Kindern den Gottesdienst. Alle gedachten der verunglückten Fahrer, zündeten Kerzen an und trugen sie zum Altar. Die Lichter sollen Hoffnung, Freundschaft und Erinnerung bringen. Bei bestem Wetter und mit Gottes Segen starteten die Maschinen zur Ausfahrt. Nach einer Fahrt durch blühende Felder (etwa 100 km) kamen die Biker wohlgelaunt nach Harth zurück. Der Motorrad-Fahrer Markus Happe hatte alles gut vorbereitet, ein wunderschöner Grillplatz vor seinem Haus lud zum gemütlichen Beisammensein ein. Einige Fahrer kamen aus Hamburg. Sie hatten von der Motorradsegnung im Internet gelesen und sie waren froh, im Gasthof Happe übernachten zu können. In lockerer Atmosphäre ging der Tag zu Ende.

Diamantene Kommunion

Vor 60 Jahren empfingen die Kommunikanten des Jahres 1947, Bernhard Arens, Lothar Hammacher, Josef Herbst, Heinrich Sieke, Giesbert Gruß, Reinhold Kleine, Josef Niggemeier, Franz Grawe, Elisabeth Burg (Klingebiehl) Ursula Jäger (Schäfer), aus der Hand von Pfarrer Clemens Hetzel die 1. hl. Kommunion. Aus diesem Anlass wurden alle von Josef Niggemeier und Giesbert Gruß zu einem Wiedersehen eingeladen. Am 12. Mai trafen sie sich bei Kaffee und Kuchen im Gasthof Happe und feierten in der Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk gemeinsam die hl. Messe. Vorher gingen alle zum Friedhof und brachten Blumen zu den Gräbern ihrer verstorbenen Mitschüler. Sogar aus Essen reiste ein Kommunikant an. Es gab viel zu erzählen, und der Abend klang gemütlich im Gasthof Happe aus. An den schönen Nachmittag werden alle gerne zurückdenken.

Werksverkauf

2. Wahl, Auslaufmodelle und Restposten

BHK®

- Laminat, Kork und Furnier
- Leisten
- Paneele
- Licht und Zubehör

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag 08:00 - 12:30 Uhr

BHK Holz- u. Kunststoff KG · H. Kottmann · Heidfeld 5 · Industriegebiet West
33142 Büren · Tel. 0 29 51 - 60 04 - 0 · Fax 0 29 51 - 54 99 · info@bhk.de · www.bhk.de

Burgruine Ringelstein

Die milde Witterung der letzten Monate hat dazu beigetragen, dass die Arbeiten an der Ruine in Ringelstein zügig vorangekommen sind. In diesen Tagen konnten die Grabungsarbeiten im ehemaligen Wohnturm der Anlage abgeschlossen werden. Da man hierbei strenge Auflagen des Bodendenkmalamtes zu erfüllen hatte, kam man zu rekordverdächtigen Werten. Der gesamte Schutt und Abraum aus dem Turm musste mit Eimern abtransportiert werden, um dabei eine genaue Sichtung des Materialen nach alter Keramik, Eisenteilen und sonstigen archäologischen Fundstücken vornehmen zu können Es wurden 45000 (fünfundvierzigtausend) Eimer Schutt entfernt, die anschließend auf 36 LKW Ladungen Platz fanden und im Ringelsteiner Forst im Waldwegebau verarbeitet wurden.

Die weiteren Planungen des Bauleiters Peter Salmen und seines Teams gehen dahin, in diesem Sommer die 50 m lange, 1,70 breite und bis zu 4 m hohe Südmauer der Anlage wieder zu erstellen und anschließend eine komplette Innensanierung des Turmes vorzunehmen. Dort soll dann auch ein gewaltiges Tonnengewölbe eingezogen werden. Wie Frau Dr. Heine-Hippler aus Dortmund vom Westfälischen Amt für Denkmalpflege betonte, habe sie das Gefühl, dass das Team auf der Burgruine sich jeder Aufgabe stelle und diese dann auch meistere.

Nicht ohne Stolz erzählt Bauleiter Peter Salmen, dass es jetzt auch gelungen sei, die genaue Lage von weiteren Kellern zu orten. Hierfür bediente man sich eines sehr aufwendigen Gammastrahlen-Messgerätes. Das Öffnen der Keller ist für den Herbst vorgesehen.

Für Sonntag, den 12. August, plant man ein Burgruinenfest, bei dem man der Bevölkerung die Möglichkeit geben möchte, sich einen Überblick über die Arbeiten zu machen. Der Erlös der Veranstaltung, zu der der Musikverein Harth, der Volkstanzkreis Ahden sowie die Musikgruppe der Grundschule ihr Kommen zugesagt haben, soll der Grundschule Harth/ Weiberg gespendet werden. Zwischen der Schule und dem Grabungsteam ist im letzten Jahr schon ein fast freundschaftliches Verhältnis entstanden, welches durch Besuche der Schüler auf der Baustelle weiter gefestigt wird. Überhaupt wird eine ehrenamtliche Mitarbeit aus der Bevölkerung gerne angenommen.

Wenn die Zusammenarbeit zwischen dem Zweckverband Bad Wünnenberg/ Büren, der Stadt Büren und der ARGE Paderborn sowie allen beteiligten Behörden weiter so gut läuft wie bisher, und davon kann nach dem Willen aller ausgegangen werden, dann kann auf der Burgruine in Ringelstein noch vieles entstehen, von dem man heute nur träumt.

Musikverein lud zum 24. Jahreskonzert ein

Das Harther Konzert sei immer eine der herausragenden Musikveranstaltungen im gesamten Kreisgebiet, sparte Volksmusikerbund-Vorsitzender Bernhard Ekelt nicht mit Lob.

Moderiert wurde der Abend zum ersten Mal von Jürgen Lutter von Radio Hochstift. Auch in diesem Jahr wurde wieder gute und unterhaltsame Musik den Zuhörern geboten. Während des Konzerts wurden viele Musiker, die dem Verein seit vielen Jahren aktiv die Treue gehalten haben, geehrt. Für 10 Jahre Sebastian Günther, Matthias Grawe und Katharina Rüsing, für 20 Jahre Michael Karthaus und Jerome Wendt, für 25 Jahre Peter Hahn, für 30 Jahre Christoph Finke, Michael Finke und Bernd Anglet, sie erhielten die Goldene Ehrennadel des Volksmusikerbundes. Geehrt wurde auch der musikalische Leiter, der Motor des Vereins, Ferdi Grawe. Seit 40 Jahren ist er Musiker im Verein und seit über 30 Jahren dessen Dirigent.

Ein Afrikatag auf der Harth

Grundschüler aus Harth-Weiberg unterstützen Kinder in Äthiopien. Das Ehepaar Rosi und Klaus Krekeler hilft schon seit 17 Jahren aktiv in Äthiopien und Lehrerin Alice Pöner ist mit ihnen befreundet. Somit entstand die Idee, einen Aktionstag auf der Harth zu organisieren. Es wurden schöne Dinge gebastelt mit natürlichen Materialien (Karten, Deckchen und Lehmhütten). Afrikanisches Brot wurde gebacken und konnte probiert werden. Die Kinder machten Musik mit afrikanischen Trommeln, gestellt vom Förderverein, dazu wurde auch gesungen.

Es gab noch einen Sponsorenlauf auf dem Sportplatz und eine Kaffeezeremonie, diese ist Ausdruck der äthiopischen Gastfreundschaft bei armer wie reicher Bevölkerung. Ein gelungener Nachmittag mit Brot-, Kuchen- und Getränkeverkauf und mit einem guten Erlös für eine Schule in Kobbo, Äthiopien.

DACHDECKERMEISTER
Andreas Bielemeier

Bedachungen
Reparaturdienst
Flachdachabdichtungen
Fassaden
Dachrinnen

Unter unserem Dach schlafen Sie ruhig!

33142 Büren-Brenken
Kilianstr. 24 • Tel. 0 29 51 / 71 06 • Fax 93 22 89

Siddinghausen

Schützenfest vom 16. bis zum 18. Juni in Siddinghausen

Das Jahresfest des Heimatschutzvereins vom 16. bis zum 18. Juni steht bevor. Das amtierende Königspaar Sebastian Daviter und Claudia Dumler freut sich mit ihrem Hofstaat auf das Ereignis des Jahres. In diesem Jahr kann der Heimatschutzverein zwei Jubelköniginnen und einen Jubelkönig ehren.

60-jährige Jubelkönigin Auguste Müller

Auguste Müller, geb. Moers, regierte vor 60 Jahren mit ihrem Mann Josef Müller (1992 verstorben).

Durch den 2. Weltkrieg waren die Aktivitäten des Schützenvereins unterbrochen. Nach Kriegsende waren Veranstaltungen wie Schützenfeste gesetzlich verboten. Offiziersdegen und Gewehre waren vernichtet bzw. durften nicht getragen werden. Ein Schützenfest in gewohnter Weise konnte nicht gefeiert werden. Viele Familien trauerten um ihre im Krieg gefallenen Angehörigen. Viele Söhne waren in Kriegsgefangenschaft oder noch vermisst. Wirtschaftliche Not bestimmte das Leben vieler Familien. Das Geld war wertlos. Der Schwarzmarkt blühte. Wer Naturalien besaß, konnte tauschen.

Allerdings waren sportliche Veranstaltungen erlaubt. So lud der Sportverein Blau-Weiß Siddinghausen Fußballmannschaften aus den umliegenden Dörfern ein. In einem Umzug mit den Sportlern ging es durch das Dorf zum Sportplatz an der Mühle. Dort wurden Fußballspiele durchgeführt. Nach den Spielen wurde am Abend in der Dorfhalle von der Musikkapelle zum Tanz aufgespielt. Dabei kamen Erinnerungen an das Schützenfest auf. Friedrich Manns, der sich über Jahre um den Siddinghäuser Sportverein verdient gemacht hatte, kam auf die Idee, einen zweiten Tag zu feiern und einen Sportkönig zu ermitteln. Julius Schäfers baute schleunigst einen Adler. So wurde am Montag am Sportplatz an der Mühle der Sportkönig ermittelt.

Hierbei gelang es Josef Müller, den Vogel von der Stange zu holen. Mit Holzscheiten wurde der Vogel von der Vogelstange abgeworfen. Königin wurde Gustel Moers, seine spätere Ehefrau. Es durften nur weibliche Wesen Schützenkönigin werden, die sich auf dem sportlichen Sektor betätigt hatten. Montagabend fand ein Umzug durch das Dorf statt mit anschließendem Tanz in der Schützenhalle. Somit fand 1947 das 1. „Schützenfest“ nach dem Krieg wieder statt. Das Königinnenkleid wurde damals für 4 Pfund Speck erworben. Im Jahre 1948 fand dann das erste offizielle Schützenfest wieder statt mit Schützenoberst Ferdinand Schmücker und Schützenhauptmann Wilhelm Burdick.

Schützenkönig Josef Müller mit Königin Auguste Müller, geb. Moers

Bericht der 50-jährigen Jubelkönigin Elsbeth Schulte

Schützenkönigin im Jahre 1957/1958

Johanni – Patronatsfest - Schützenfest, wohlklingende hoffnungsvolle Namen, die in aller Munde waren.

Mit einer gewissen Spannung und Vorfreude erwartete ich die Festtage des Jahres 1957, die laut Dorfchronik „nach alter Tradition am Fest des hl. Johannes des Täufers am 24. Juni mit reger Beteiligung der Dorfbevölkerung gefeiert wurden. Die Königswürde errang Ignaz Trilling. Dieser erkor sich zur Mitregentin Fräulein Elsbeth Dahlhoff.“ Ignaz Trilling († 1991) war mein Cousin väterlicherseits.

Zuvor hatte ich das Glück (17jährig), im Hofstaat des Königs Josef Gottschalk und seiner Mitregentin Ferdinande Schmücker feiern zu dürfen mit der Vorgabe des Herrn Pastors Knies, nach der Polonaise gegen 22.00 Uhr das rauschende Fest verlassen zu müssen. Gesagt! Getan! „Du wirst morgen Königin“, wurde mir aus einer Gruppe junger Schützen nachgerufen. In der Hoffnung, auf einen viel versprechenden Schützenfestmontag zog ich heimwärts.

Die Schützen versammelten sich am Montag um 8.00 Uhr zur Schützenmesse. Im Anschluss wurde sich in der Halle „Mut angetrunken“, und dann zogen die Schützenkompanien unter den Klängen der Blasmusik: „Ich schieß den Hirsch im wilden Forst…“ auf die Schützenwiese zur Vogelstange. An den Ablauf des Schießens kann ich mich nicht so recht erinnern. Die Entfernung zur Vogelstange (ohne Kugelfang) musste strikt eingehalten werden, so dass nicht zu erkennen war, wer sich in der Reihenfolge der Anwärter befand. Schlag auf Schlag verhallten die Salven im Almetal, es gab keine nennenswerten Schießpausen. Als das: „Hoch soll er leben…“ ertönte, wurde Ignaz Trilling auf die Schultern der Mitbewerber gehoben. Nach kurzer Zeit kam der Königsadjutant Karl Müller mit der Nachricht: „Du wirst Königin!“ Das Nicht-Annehmen dieser Würde und auch die Verweigerung als Hofdame zogen einen Ausschluss der Feierlichkeiten nach sich. Es stellte sich später heraus, dass eine Runde junger Schützen um die Königswürde gerungen hatte.

Es war fest abgesprochen, dass ich Mitregentin werden sollte. Im Laufschritt und mit gemischten Gefühlen bin ich auf den Ükern gerannt, um meiner Mutter die Nachricht zu verkünden. Nach kurzer Zeit rückte auch der König Ignaz mit Gefolge an. An die vielen herzlichen und gut gemeinten Umarmungen (wenn auch mit Bierfahne) erinnere ich mich noch gern.

Nun war Eile geboten! Bis zum Schützenzug am Nachmittag musste noch viel geregelt werden. Die Wahl der Hofdamen stand im Vordergrund. Da die Zahl 12 nicht überschritten werden durfte, mussten die Damen unverheiratet und dorfansässig sein. Es wurde zuerst an Verwandte und Nachbarinnen beider Häuser gedacht. Die Kleiderfrage war kein Problem. Ich hatte ein Hofdamenkleid und das wurde auch getragen. Krone, Schärpe und Blumen wurden mir von der Königin des Vorjahres, Else Karthaus, überreicht, die Krone von einer Nachbarin im Haar befestigt. Alle Hofdamen kamen in froher Stimmung zu uns, tranken Kaffee, es wurde auch Kuchen angeboten.

Unter den Klängen der Blasmusik formierte sich der Schützenzug bei nicht ganz so beständigem Wetter. Der Marschweg war direkt zur Schützenhalle. Beim Königstanz waren die Offiziere verpflichtet, mit den Hofdamen das Fest zu eröffnen. Kinderbelustigung und –tanz ließen den Nachmittag schnell vergehen.

Eine Tradition, die Schützenfahne gegen 18.00 Uhr zur Kirche zu bringen, gab den Auftakt, dass wir mit Hofstaat und Vorstand des Vereins zu meinem Elternhaus gingen, um zu „vespern“. Ich weiß bis heute nicht, wie meine Mutter es geschafft hat, dieses bis zum Abend zu organisieren. Mettwurst und Schinken waren auf der Fleischbühne, alles andere musste wohl durch die Hilfe der Nachbarn und Verwandten zusammengetragen werden.

Anschließend trug die Polonaise auf dem Schulhof zum Auftakt der fröhlichen Unbekümmertheit bei. Verwandte, Bekannte und Nachbarn gesellten sich zum Königstisch. Sobald die Musikkapelle die ersten Takte spielte, wurde das Tanzbein geschwungen. Der Festwirt Graniza servierte eine wohlschmeckende Erdbeerbowle und einen guten Wein. Ich hätte heulen können, als die Musikkapelle den letzten Tanz: „Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus…“ spielte, in der Gewissheit, dass das nächste große Fest erst in einem Jahr anstand.

Im Laufe des Amtsjahres kann ich mich an Besuche zu den Schützenfesten in Weine, Barkhausen und Kneblinghausen gut erinnern. Das Kreisschützenfest wurde erst in späteren Jahren gefeiert. Das Kaffeetrinken kurz vor dem Fest 1958 fand in meinem Elternhaus statt. Festablauf, Kleiderfrage (wir einigten uns für die Hofdamen auf eine ¾ Länge) und Blumengebinde wurden besprochen.

Mein Königinnenkleid aus Spitze und Tüll nähte mit geschickter Nadel die Schneidermeisterin Twiehoff aus Weine. Mit äußerster Sparsamkeit konnte ich es schaffen, den Aufwand zu finanzieren.

Ignaz Trilling und Elsbeth Dahlhoff heute (Schulte).

Zu Johanni, dem Partonatsfest, wurde alle Verwandten aus nah und fern eingeladen, um das Fest aller Feste miterleben zu dürfen. Die Feier begann am Samstagabend mit dem so genannten „Ständchenbringen“. Mit der Musikkapelle und den Kompanien wurde den Honoratioren und dem amtierenden Schützenkönig ein Ständchen gespielt. Danach fand - ausschließlich für die Männer – in der Schützenhalle der „Herrenabend“ statt. Die Klänge der Musikkapelle: „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde…“ habe ich noch im Ohr bei der „Reveille“: in aller Herrgottsfrühe am Sonntag. Um 9.00 Uhr versammelte sich das ganze Dorf zum Festhochamt und zur anschließenden Johannesprozession mit den Stationen bei Luis - Linnschmeis und an „Westemeiers Kreuz.“ Die Straßen wurden mit Ehrenbögen, Birkenbüschen, Fähnchen und kunstvoll gelegten Teppichen geschmückt. Ein Muss war das Beflaggen der Häuser.

Das Festessen wurde in den Häusern serviert. Die Aussage von Onkel Paul: „Nur an diesem Tag riecht das ganze Dorf nach Braten…“ war zutreffend. Der gute Rinderbraten mit frischen Kartoffeln, Erbsen und Möhren wurde gereicht. Zuvor eine Suppe mit Markklößchen und Eierstich und als Vorspeise Tafelspitz mit dem fast nur hier bekannten Gericht, „Johanniszwiebeln mit Meerrettichsoße“.

Mit Lampenfieber erwartete ich die Hofdamen zu Kaffee und Kuchen. Beim nahenden Marsch des Schützenzuges war die Nervosität noch verstärkt. Ignaz Schütte war in diesem Jahr der Königsadjutant, da Karl Müller durch einen Trauerfall in der Familie verhindert war. Nach dem Ausmarsch und Abschreiten der Front legten sich die Bedenken, und es klappte alles wie am Schnürchen.

Das Gedenken der gefallenen und vermissten Kriegsteilnehmer am Ehrenmal ließ den Frohsinn kurzfristig schwinden. Der Vater des Königs und mein Vater haben ihr Leben in Russland verloren. Unter den Klängen vom guten Kameraden wurde ein Kranz niedergelegt.

Parademarsch auf dem Schulhof, Einzug in die Schützenhalle, Königstanz, Kinderbelustigung mit Tanz, alles verlief protokollgemäß. Nach dem Abendessen bei uns zu Hause und der anschließenden Polonaise wurde gesungen und getanzt bis in den frühen Morgen. Zwischendurch brachte die Musikkapelle Ständchen, die ich zu dirigieren hatte. Das Mitternachtsständchen war der absolute Höhepunkt des Abends.

Wehmut überkam mich beim Ermitteln des Königs am darauf folgenden Tag. Franz Schmücker und Elisabeth Schüth übernahmen das Zepter und die Krone.

Beim Rückblick nach 50 Jahren empfinde ich Dankbarkeit für die schöne Zeit. Eine Hilfsbereitschaft durch Verwandte, Nachbarn und Freunde zeichneten das Fest in seiner Unbekümmertheit aus und ließ Freude in der Gemeinschaft, auch in der Gemeinschaft unseres Dorfes erfahren.

Dem amtierenden Königspaar wünsche ich viel Glück und Harmonie und den Anwärtern ein ebenso schönes Jahr wie ich es erleben durfte.

Elsbeth Schulte

40-jähriger Jubelkönig Bernhard Büngeler

Vor 40 Jahren regierte Bernhard Büngeler mit seiner † Frau Erna.

Schützenkönig Bernhard Büngeler und Frau Erna, Adjudant Max Schulte

Wir haben uns entschieden
für den wohlverdienten Ruhestand!
Deshalb werden wir unsere kaufmännische Tätigkeit zum Ende dieser Saison beenden und laden ein zum

Räumungsverkauf *wg. Geschäftsaufgabe*

mit 10% 20% 30% 50% und mehr reduziert

Büren, Detmarstr. 13

Schütte Moden

ROBERT LAMMERS
TÜREN • FLIESEN
PARKETT
BADMÖBEL
KAMINÖFEN

Van-der-Reis-Weg 2-6
59590 Geseke
Tel.: (0 29 42) 97 23-0
Fax: (0 29 42) 97 23-99

RL

Buchhandlung Schrift & Ton
Burgstraße 43
33142 Büren
Tel. 0 29 51 / 93 55 32
Fax 0 29 51 / 93 56 70
E-Mail: mail@schriftundton.de

Schrift & Ton

Bücher
Hörbücher
CDs / DVDs

Steinhausen

Aufstellung des Vereinsbaumes / Errichtung eines Gedenksteines

Am 17. April konnte die Dorfgemeinschaft Steinhausen gleich zwei Ereignisse feiern. Zum einen wurde, wie auch schon in den Jahren zuvor, der Vereinsbaum aufgestellt. Zum anderen wurde ein Gedenkstein errichtet, der an der Stelle seinen Platz fand, an der sich bis zum 10. März 1932 eine 1. Poststelle befand. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Werner Hohmann, begrüßte eine stattliche Zahl Mitbürger, unter ihnen Pastor Kolodzek, Ortsvorsteher Johannes Dirks, Ortsheimatpfleger Heiner Rüther, Dorfchronistin Franziska Dirks und Heimatfreund Werner Fründ.

Heimatforscher Richard Stratmann hatte für diese historische Stätte den Namen „Alter Postplatz“ gewählt. Besonderes Lob fand Werner Hohmann für Heimatfreund Werner Fründ, der zusammen mit Helfern seine Kenntnisse als Maurer bei der Aufstellung des Steines einsetzte. Darüber hinaus belegte er durch intensive Nachforschung die Historie der Poststelle und stellte sie zur Auswertung der Ortschronistin Franziska Dirks zur Verfügung. Für die Errichtung der Poststelle am 1. April 1881 hatte Johannes Simon, der von 1851 bis 1912 lebte, die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Am 10. März 1932 wurde sie dann in das Haus Lammers-Töllen am Kirchplatz verlegt. Weiter fand Werner Fründ durch Nachforschung im Verzeichnis des Konzernarchivs der Deutschen Post AG, das alle Postanstalten von 1490 bis 1920 aufführt, heraus, dass der Posttransport bis 1898 durch Steinhausen führte und erst mit der Inbetriebnahme der Bahnstrecke Paderborn — Büren die Postbeförderung mit der Bahn erfolgte. Franziska Dirks wertete nicht nur die Unterlagen aus, sondern opferte darüber hinaus ihren Urlaub, um dem Stein, es handelt sich um Anröchter Grünsandstein, mit großem künstlerischen Geschick die endgültige äußere Gestalt, einschließlich einer getreuen Abbildung eines Posthorns, zu geben.

Nach dem kirchlichen Segen durch Pfarrer Kolodzek bedankte sich Werner Hohmann für die Hilfe aller, die selbstlos Fahrzeuge, Handwerksgeräte, Baumaterial und ihre Muskelkraft zur Verfügung stellten. Dank sagte er auch dem Männergesangverein Cäcilia, dem Tambourcorps und dem Musikverein für die musikalische Begleitung sowie der Feuerwehr für den sicheren Transport des Vereinsbaumes und dessen Aufstellung.

Bei herrlichem Wetter wurden die Ereignisse in fröhlicher Stimmung noch lange gefeiert.

Aufstellung des Vereinsbaumes

v.l. Werner Fründ, Werner Hohmann, Johannes Dirks, Franziska Dirks, Pfarrer Kolodzek

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Haustüren · Fenster · Wintergärten · Vordächer · Schaufensteranlagen

VOIT TÜREN

- das **Immer-Zu-Schloß** ist immer zu!
- automatisch mehrfach verriegeln
- für mehr Sicherheit

Haustürenstudio E. Losch

33142 Büren-Steinhausen
Bürener Straße 12
Tel. 0 29 51 / 70 49 5
Fax 0 29 51 / 61 04

VOIT TÜREN

innovativ · individuell · ideenreich

Einhundert Jahre Freiwillige Feuerwehr Steinhausen

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

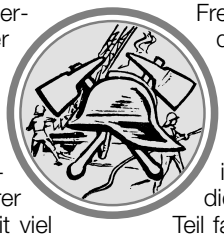
Die Hilfe bei Bränden war früher die Pflicht aller Bürger. Durch Erlass und entsprechende Brandverordnungen wurden diese Verpflichtungen geregelt. Später wurden häufig bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Sportvereine, Handwerkszünfte oder, wie in Steinhausen, Schützenvereine als Pflichtfeuerwehren bestimmt.

Am 18. September 1843 brannten in Steinhausen in wenigen Stunden 22 Wohnhäuser und eine Scheune, und fast auf den Tag genau im Jahre 1872 wurden innerhalb kurzer Zeit 33 Wohnhäuser, Stallungen und Scheunen im Ortskern östlich der Kirche ein Raub der Flammen. Der Ruf nach einer eigenständigen Feuerwehr wurde immer dringender.

Als sich Anfang des 20. Jahrhunderts Löschfahrzeuge mit Benzinmotorantrieb gegenüber dem Dampf- und Elektroantrieb durchgesetzt hatten, kam es auch in Steinhausen zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr. Mit der Fertigstellung der Wasserleitung Almetal-Steinhausen im Dezember 1906 wurde eine wichtige Voraussetzung für ein geregeltes Löschwesen geschaffen, so dass am 17. Februar 1907 die Gründungsversammlung stattfand. 53 Männer traten spontan der Freiwilligen Feuerwehr bei. Die „Feuertaufe“ erhielt die junge Wehr bereits am 28. April 1907 beim Brand des Besitzes Siedhoff-Bocks. Nach zwei Kriegen organisierte im Jahre 1947 der neu gewählte Kommandeur Konrad Lenniger die Feuerwehr neu. Als im September 1950 die 107 Jahre alte Handdruckspritze durch eine moderne Motorspritze ersetzt wurde, begann auch für die Feuerwehr Steinhausen das technische Zeitalter. Nach und nach wurde die technische Ausrüstung immer weiter vorangetrieben, so dass die räumliche Ausstattung bald nicht mehr ausreichte. Deshalb wurde 1972 an der Schulstraße ein neues Feuerwehrgerätehaus errichtet, das 2007 eine bauliche Erweiterung erfuhr.

Neben der technischen Ausrüstung muss auch die fachliche Qualifikation der Feuerwehrmänner immer wieder verbessert und angepasst werden. Dieses geschieht neben den regelmäßig stattfindenden Dienstabenden und Übungen in den so genannten Laufbahnlehrgängen. Viele Feuerwehrkameraden nahmen an Leistungswettkämpfen teil und erwarben die Leistungsabzeichen in Gold, Silber oder Bronze.

Auch Geselligkeits- und Kameradschaftspflege sind ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Kameradschaftsabende, Familiennachmittage, Ausflüge oder auch gemeinschaftliche Arbeitseinsätze fördern die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb der Löschgruppe. Ihre Bereitschaft zur guten Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen hat sie zu einem festen Bestandteil bei vielen örtlichen Veranstaltungen gemacht, so dass Großveranstaltungen der Vereine, Schützenfest, Schnadgang usw. ohne die Mitwirkung der Kameraden der Steinhäuser Feuerwehr nicht mehr denkbar sind.



So hat sich die Freiwillige Feuerwehr in Steinhausen seit ihrer Gründung bei zahlreichen Einsätzen als Bürgerbewegung bewährt, in der sich immer wieder Männer zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, nicht ihrer selbst willen, sondern um mit viel Idealismus und ständiger Einsatzbereitschaft der Aufgabenstellung der Feuerwehr gerecht zu werden, den Feuerschutz und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen den Mitmenschen gegenüber zu gewährleisten.

Am Sonntag, dem 7. Mai, feierte die Freiwillige Feuerwehr Steinhausen das Jubiläum ihres 100-jährigen Bestehens. Es begann mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Antonius Einsiedler. Gemäß dem ersten Teil ihres Wahlspruchs wurde Gott die Ehre erwiesen. Der weltliche Teil fand dann unter reger Teilnahme der Bevölkerung und zahlreicher Gäste in der Schützenhalle statt.

Auch der Stadtspiegel gratuliert zu diesem Jubiläum sehr herzlich.

HESSE
Malerfachbetrieb · Gerüstbau
Seit über 20 Jahren die Profis

Es geht um Ihr Geld!
Lassen Sie sich beraten:
• Thema ENERGIESPAREN
• Thema WÄRMEDÄMMUNG
• Thema STAATLICHE FÖRDERUNGEN

Höchste Zeit für Ihre Fassade!
Profitieren Sie von den aktuellen staatlichen Förderungen, bevor es wieder andere tun!

Reinhard Hesse GmbH, Oberer Westring 9, D-33142 Büren
Tel. 02951-9801-0 Fax 02951-9801-99
e-mail:info@maler-hesse.de www.maler-hesse.de

ISO Haustüren

Vision – Design folgt der Persönlichkeit
Ihre Wunschtür in erstklassiger Qualität perfekt verarbeitet.

ISO FENSTERBAU GmbH
33142 Büren · Werkstraße 35-37
Tel. 0 29 51/98 39 0 · Fax 0 29 51/98 39 30
www.isofensterbau.de

Weiberg

Wir, die Firmbewerber 2007 aus Weiberg, haben neben unseren fünf Gruppenstunden, in denen wir mit unseren Katecheten die Themen Gott, Jesus, Heiliger Geist, Beichte und Firmung bearbeitet haben, verschiedene Aktionen in unserer Gemeinde durchgeführt.

Beim Weiberger Weihnachtsmarkt haben wir den Gottesdienst mitgestaltet. Anschließend haben wir an beiden Tagen des Weihnachtsmarktes Stockbrot und Dosenwerfen für die Kinder angeboten.

Als größere Aktion haben wir uns nach langem Überlegen entschlossen, neue Bänke für die Grillstelle am Pfarrheim zu bauen.

Hierzu trafen wir uns an zwei Wochenenden in Föhrings Schmiede und bauten unter Anleitung zweier Erwachsener vier schöne neue Bänke.

Die neu gestaltete Grillstelle wurde am Samstag, dem 21. April 2007, nach der Abendmesse eingeweiht. Es wurden Grillwürstchen und Getränke verkauft. Der Erlös des Abends wurde je zur Hälfte dem Kinderhospiz und der KLJB-Weiberg für die Jugendarbeit gespendet.

Die Firmbewerber 2007 aus Weiberg, bedanken sich bei allen Helfern für die Unterstützung bei der Vorbereitung zur Firmung.

Die Weiberger Firmbewerber mit ihren Katecheten und Vikar Olaf Loer.
vorne von links nach rechts: Inge Mühlenbein, Sebastian Schumacher, Marius Mühlenbein, Luisa Hesse, Julia Rosenkranz, Davy Mühlenbein, Kevin Schäfer, Toni Hesse, Karin Hesse.
hinten von links nach rechts: Marlies Rosenkranz, Katharina Kümpel, Johanna Münstermann, Miriam Blüggel, Vikar Olaf Loer, Daniel Stanowski, Yves Thiel, Michael Stanowski und Marita Stanowski.
Nicht auf dem Foto: Linda Schäfer, Mareike Luis und Lisa-Marie Siebert.

25 Musiker aus Weiberg bestanden D1-Prüfung

Zum ersten Mal in der Geschichte des Musikvereins Weiberg wurde ein D1-Lehrgang durchgeführt. 25 Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 9 und 53 Jahren nahmen daran teil. Dank der guten Vorbereitung durch den Dirigenten der Weiberger Musik, Enno Hinrichs, konnten alle nach der intensiven Vorbereitung ihre Prüfung erfolgreich ablegen.

Der vom „Deutschen Volksmusikverbund“ durchgeführte Lehrgang gliedert sich in eine theoretische und eine praktische Prüfung. So wird in der Theorieprüfung das Basiswissen vom Notensystem bis Intervall-Lehre, Artikulation, Dynamik und die verschiedenen Lese- und Schreibweisen der einzelnen Schlüssel etc. geprüft. Der praktische Teil gliedert sich in vier Aufgabenbereiche; Tonleiterspiel mit den dazugehörigen Dreiklängen, Vortragsstück, ein auswendig vorgetragenes Volkslied in 2 Tonarten und dem Blattspiel.

Die Prüfung wurde am Samstag und Sonntag, dem 24. und 25. März 2007, vom Geschäftsführer und stellvertretenden Kreisdirigenten Friedhelm Pütter durchgeführt. Dieser zeigte sich von der großen Anzahl der Teilnehmer und von dem überdurchschnittlich guten Prüfungsergebnis sehr beeindruckt. Die beste Teilnehmerin erzielte 99 von 100 möglichen Punkten.

Dieser D1-Lehrgang soll aber erst der Anfang gewesen sein. Schon im Herbst beginnen, wieder unter der Leitung des Dirigenten Enno Hinrichs, die Vorbereitungen für den D2-Lehrgang.

Etwas ganz Besonderes

gibt es auf dem Weiberger Schützenfest zu hören und zu sehen.

Nachdem der Musikverein Weiberg im August 2006 eine befreundete Blasmusik in Dornstadt/Bayern besuchte, stattet nun am 9. und 10. Juni die Musikkapelle Dornstadt uns einen Gegenbesuch ab.

Am Samstag, dem 9. Juni 2007, wird die Musikkapelle Dornstadt um 17.30 Uhr am Festumzug teilnehmen. Am Sonntag, dem 10. Juni 2007, spielen die Musikanten aus Bayern zu einem Platzkonzert vor der Gastwirtschaft „Peter's Pinte“ auf. Bevor es nachmittags auf die Heimreise geht, nimmt die Musikkapelle Dornstadt noch um 14.00 Uhr am Festumzug teil.

Wir wünschen der Musikkapelle Dornstadt ein schönes Wochenende auf dem Weiberger Schützenfest und unseren Gästen gute Unterhaltung.

Mit frischem Wind in die Tennissaison in Harth-Weiberg

Der Wettergott meinte es in diesem Jahr sehr gut mit den Tennisspielern. So war ein Einspielen auf den roten Ascheplätzen schon Mitte April möglich und wurde bei strahlendem Sonnenschein auch rege genutzt.

In diesem Jahr wird es einen regen Spielbetrieb auf der Anlage geben, da der Verein 7 Mannschaften für die Sommersaison 2007 gemeldet hat:

Um auch den jugendlichen Männern (unter 30 Jahren) eine Möglichkeit zu geben, in einer Mannschaft Spiele zu bestreiten, hat sich der Verein entschlossen, die im Vorjahr gemeldete Herren 30+ in eine Herrenmannschaft der „offenen Altersklasse“ umzumelden. So führen die erfahrenen Herren 30-Spieler die heranreifenden Jungs in den offiziellen Spielbetrieb ein.

Im Damenbereich wird dieses schon einige Jahre so praktiziert. Dort spielen die jüngeren Mädchen ebenfalls in der „offenen Altersklasse“ gemischt mit spielerfahrenen Damen.

Mit Interesse wird das Abschneiden der in die 1. Bezirksklasse aufgestiegenen Damen 30+ Mannschaft beobachtet. Erste Erfolge sind hier schon zu vermelden. Spannend bleibt die Frage, ob sie den Hattrick – dreimal aufsteigen in Folge – schaffen werden.

Weiterhin ist eine Hobbydamen-Mannschaft gemeldet. Diese Mannschaft spielt aus „Spaß am Spiel“ gegen andere Hobbymannschaften. Der Unterschied zu den offiziellen Medenspielen besteht darin, dass hier lediglich 4 Einzel und 2 Doppel stattfinden (anstatt 6 Einzel und 3 Doppel) und keine Aufstiegs- und Abstiegsmöglichkeit gegeben ist.

Sehr erfreut kann die Herren 40+ Mannschaft (1. Kreisklasse) auf einen Neuzugang blicken. Verstärkt wird diese Mannschaft ab diesem Jahr durch Ulrich Wienhaus aus Geseke. Er trainiert die Kinder- und Erwachsenengruppen im Tennisverein schon seit einigen Jahren mit großen Engagement und betreut mit seinem Fachwissen die erfolgreiche Damen 30+. Erfahrungen in dieser Leistungsklasse hat er bereits in Geseke gesammelt, dort spielte er in der Bezirksliga.

Im Jugendbereich hat die Tennisgemeinschaft eine Juniorinnen U15- und eine Junioren U15-Mannschaft gemeldet. Betreut werden diese durch Heinz-Martin Hesse und Ulrike Thiel.

Auch im Jüngstenbereich tut sich einiges. So trainieren hier eine Jungen C-Gruppe und 2 Bambinogruppen mit ihren Trainern Helga Hesse, Roswitha Rosenkranz, Tatjana Hüser und Waltraud Sprenger. Freundschaftsspiele gegen andere Vereine wurden hier bereits organisiert. Im Mai fand z.B. ein Freundschaftsspiel gegen die Bambinos aus Steinhausen statt. Hier wurden im Kleinfeld die Einzel und im großen Feld die Doppel bestritten. Belohnt wurde jeder Teilnehmer mit einer Urkunde. Die Kids waren mit großem Eifer und Spielspaß dabei.

Die Medenspiele der Damen, Herren und Jugendlichen finden vom Mai bis Juni bzw. für die Hobbydamen auch bis August 2007 statt. Die genauen Spieltermine stehen am schwarzen Brett am Clubhaus sowie auf der Homepage des Vereins (www.tghawei.de) unter „Termine“ bzw. „Mannschaften“. Zuschauer und „Daumendrücker“ bei den Mannschaftsspielen sind gern gesehen und herzlich willkommen.

Weitere Termine des Vereins:
- Auslosung Clubmeisterschaft: Freitag, 22.06.2007
- Endspiele Clubmeisterschaften Erwachsenen: Samstag, 25.08.2007
- Endspiele Clubmeisterschaften Kinder: Sonntag, 26.08.2007
- Saisonabschluss: Samstag, 29.09.2007 (nachmittags)
- Generalversammlung: Samstag, 29.09.2007 (abends)
- Weihnachtsfeier Erwachsene: Samstag, 24.11.2007
- Weitere Sommeraktionen in Planung!

Überörtliche Termine:
- Kreismeisterschaften in Büren - Erwachsene Dienstag, 19.06.2007 - Sonntag, 24.06.2007
- Stadtmeisterschaften der Stadt Büren in Steinhausen: Samstag, 15.09. + Sonntag, 16.09.2007 (Endspiele)

Jeder, der Interesse am Tennissport hat, ist herzlich zum Schnuppern eingeladen. Hierbei hat der Verein auch die Möglichkeit, einen erfahrenen Trainer zu stellen.

Wer Interesse am Verein hat, kann sich auch im Internet unter www.tghawei.de informieren oder aber die Vorstandsmitglieder hierzu befragen.

Der Bambinos aus Harth-Weiberg und Steinhausen

Lösung zum Suchbild

Das ***Suchbild*** in der Stadtspiegel-Ausgabe Nr. 126 vom 10. März 2007, S. 20, stammt aus der Bildersammlung des Stadtarchivs Büren. Im Mittelpunkt des Luftbildes vom 25. Juli 1970 ist der Bauernhof Münster mit Garten und Obstwiese zu sehen. Im linken Bildteil erkennen wir die Neustraße, im Vordergrund einen Teil der Barkhäuser Straße und oben die Nikolausstraße.

Wenden wir uns einigen Gebäuden zu. Am 8. November 1924 beantragte Bernhard Münster die Bauerlaubnis, sein „vor kurzem durch Brand zerstörtes Wohnhaus wieder aufzubauen“. Unter dem 6. Februar 1925 vermerkt die Bauakte: „Die Schlussabnahme des wiederaufgebauten Wohn- und Wirtschaftsgebäudes hat stattgefunden. Da sich nichts zu erinnern gefunden hat, kann eine Benutzung erfolgen.“ Im Zweiten Weltkrieg, als Büren am 19. April 1944 Ziel eines Bombenangriffs wurde, erhielt das Wirtschaftsgebäudes des Hofes Münster einen Volltreffer. Die Witwe Maria Münster, geb. 1875, kam bei dem Angriff ums Leben (Quelle: Bauakte im Stadtarchiv, Stadtchronik). Anfang der 1990er Jahre verkaufte Werner Münster das Anwesen und siedelte seinen landwirtschaftlichen Betrieb aus. Auf dem Gelände entstand ein Seniorenzentrum (Abriss Hof Münster Aug. 1993, Grundsteinlegung Seniorenzentrum 10. Januar 1994, in Betrieb genommen am 2. Januar 1995). Vor dem Hof Münster steht das Anwesen des Bauunternehmers Clemens Schütte. Als König der traditionsreichen St.-Sebastian-Bruderschaft wurde er 1961 Kreisschützenkönig und holte damit das Kreisschützenfest erstmals in die alte Kreisstadt (1. und 2. September 1962). Im rechten Bildteil steht der Schlachthof des Metzgermeisters Adolf Diederichs (Abriss Anfang der 1970er Jahre). Oben rechts im Bild erkennen wir das St.-Nikolaus-Hospital.

Von unserer Glücksfee wurden als Gewinner der Veröffentlichung von Rudolf Bergmann, „Einblicke in das mittelalterliche Landleben: Der Grenzraum zwischen dem kölnischen Westfalen und dem Bistum Paderborn“, Band 2 der Schriftenreihe des Heimatvereins Büren, Marianne Herbst, Hegensdorf, und Marion Heinrichs, Büren, ausgelost.

Hans-Josef Dören
Arbeitskreis Historisches und
Brauchtum im Heimatverein Büren

Neues Suchbild

Das neue Suchbild müsste auch von jüngeren Stadtspiegel-Lesern erkannt werden. Wer die Lösung für „zu einfach“ hält, sollte die Zusatzfrage beantworten, wann und aus welchem Anlass das abgebildete Gebäude errichtet wurde. Schreiben Sie die Lösung sowie Anmerkungen zum Suchbild an die Redaktion des Stadtspiegels. Unter allen Einsendungen werden zwei Exemplare des Aufsatzes von Dieter Schnell, „Stadtverfassung und Stadtverwaltung in Büren im Mittelalter“, Band 6 der Schriftenreihe „Wir an Alme und Afte“ des Heimatvereins Büren verlost.

Oberfeld 17
33142 Büren - Weine
Tel.: 02951 - 70228
Fax.: 02951 - 931691
info@zimmerei-spenner.de

ZIMMEREI SPENNER

HOLZBAU ▪ DACHSTÜHLE ▪ ZIEGELEINDECKUNGEN

- Zimmerarbeiten
- Dachsanierungen
- Dacheindeckungen
- Carports
- Wintergärten
- Holzbalkone
- Vordächer
- u.v.m.

www.zimmerei-spenner.de

Beratung
Ausführung
Kundendienst

Seit über 130 JAHRE

Jetzt an die warme Jahreszeit denken!!!

Wir liefern und montieren Raumluftkühlgeräte für Büros, Verkaufs-, Praxis- und Wohnräume!

GEBRO HAUSTECHNIK

Westring 20 · 33142 Büren · Tel. (0 29 51) 30 21
Abtsbrede 123 · 33098 Paderborn · Tel. (0 52 51) 17 51-0
Keffelkerstraße 31 · 59929 Brilon · Tel. (0 29 61) 96 21-0

Entsorgungsfachbetrieb
PAUL GmbH
Containerdienst - Recycling
Westring 8 Tel. 0 29 51 / 31 91
33142 Büren www.paul-entsorgung.de

Wewelsburg

Foto-Ausstellung in der Volksbank

Zur Zeit ist in den Räumen der Volksbank Wewelsburg-Ahden eine Fotoausstellung zu sehen, die mit ihren eindrucksvollen Motiven begeistert.

Auf großformatigen Abzügen sind Menschen, Ereignisse, baugeschichtliche Objekte, festliche Ereignisse, Naturaufnahmen und Szenen aus dem täglichen Leben zu sehen.

Entstanden sind die Aufnahmen alle Anfang der 50er Jahre. So ist etwa der Bau der Waldsiedlung ebenso zu sehen wie die Eröffnung der Waldschule oder die Burg als Ruine. Weiterhin werden sich viele Personen als Kinder wiederkennen: sei es beim Eisessen, beim Einkaufen oder beim Spielen.

„Geschossen" hat die Fotos der damalige, inzwischen verstorbene Wewelsburger Fotograf Adolf Porsch. Über seine Familie sind die Negative jetzt nach Wewelsburg zurückgekommen. Der Wewelsburger Ortschronist Wolfram Czeschick hat sie bearbeitet und für die Ausstellung vorbereitet.

Das Foto zeigt die Hochzeit Düchting in Wewelsburg. Jugendliche haben damals beim sogenannten „Schatten" mit einem Strick den Durchgang für das junge Ehepaar solange versperrt, bis sie sich mit Süßigkeiten ausgelöst hatten.

Mit DEINER Hilfe wird der JU-Stadtverband 100 !

Zweieinhalb Jahre nach Neugründung des JU Stadtverbandes Büren bewegt sich der Verband auf die magische Zahl von 100 Mitgliedern zu. Beim momentanen Stand von 99 JU - lern hofft der Stadtverbandsvorsitzende Pascal Genee in den nächsten Tagen das Mitglied Nummer 100 in den Reihen der Jungen Union begrüßen zu können. Grund genug, die Junge Union einmal genauer vorzustellen.

Der zum Kreisverband Paderborn gehörende Stadtverband ist in die drei Ortsverbände Büren, Steinhausen und Wewelsburg untergliedert.

Das Gefühl JU:

Bei den Aktivitäten der Jungen Union steht nicht ausschließlich die Politik im Zentrum. Bei 50 % Politik und 50 % Spaß kommt jedes Mitglied auf seine Kosten. Politische Themen des jungen Verbandes in den letzten zwei Jahren waren beispielsweise der Erhalt des Jugendtreffs in Wewelsburg und die Erstellung des Handlungskonzeptes Schulwegsicherung für die Kernstadt Büren.

Aber auch der gemeinsame Besuch des „Big Day Out" in Anröchte, Bowlingabende oder weitere gemeinsame Freizeitaktivitäten gehören zu den Aktivitäten der jungen Christdemokraten.

In enger Zusammenarbeit mit der CDU vor Ort möchte die JU sich auch weiterhin für die Jugend in Büren einsetzen.

Mach mit und nimm Deine Zukunft selbst in die Hand!

Denn nur wer mitmacht, kann mitentscheiden. Bei unseren Veranstaltungen erhältst Du Informationen aus erster Hand. Bei der JU trifft man interessante Leute, mit denen man sich austauschen kann, also werde unser 100. Mitglied!

Mehr Infos unter
www.ju-bueren.de!

NATURSTEIN STEVEN GmbH & CO KG

Wir formen Ihre Ideen in Stein!

Oberfeld 5
D-33142 Büren-Weine
Telefon (0 29 51) 26 23
Telefax (0 29 51) 64 63
E-Mail: NSteven@t-online.de
Internet: www.Naturstein-Steven.de

Steinmetzbetrieb
Grabsteine
Treppen- und Bodenbeläge
Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten
Waschtische
Wandverkleidungen

Gödde Malermeister GmbH

Seit über 80 Jahren Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Maler-, Glaser-, Tapezier-, Verlege-, Fassadenanstrich- und Gerüstbau- sowie Trockenbauarbeiten

33142 Büren ☎ 0 29 51 / 25 56

Das schönste aller Geheimnisse ist, ein Genie zu sein und es als einziger zu wissen.

Plattdeutsche Ecke

Domols in Stoanhiusen

Dät Freojohr was do, wann de Amseln in diän allen Kirkenlinnen se-u soite sangen, dat oanem dat Hiärte woa-l dä. Inner Brenker Mark, unner diän hä-ugen Boiken, blöggen de Schlütelble-umen, man plükkere se met klammen Fingern, se riuken wie Wain.

De Karwiärke was de Pluisterwiärke. Im Hiuse wor alles up diän Kopp stallt. De Bärrens kamen no biuten, un et wor schruwwet un wisket, wat dat Tuich hallen soll. Füar de Mannsluie was dät ne läge Taid, üawerall stonnen se im Wiäge. Karsoterdag in aller Frögge slipern de Jungens en Sträobünnel anne Kiärke un kamen mit Backspliten, chebunnen an oanen Droht. Wann de Paste-uer kam, brannte dät Fuier un sengere de Spliten an, doa niu vam Pasteoer diän Siägen bekamen. Am Äustersunndach chengen de Biuern mit allen Kinnern int Fäld, staken an oanem ihrer Stücke oan Höltken vanner Splite in de Ere un saggten en Gebiät. Man nannte dät „kroinen“. Et stammere as Briuk sieker iut ner Taid, wann wai näo an Naturgewalten un Götter chlofften.

Dann stonn Karsoterdag ächter diär Kiärke en grä-utet Holtfat mit Wiggewater, un de Luie kamen mit Flasken un Düppen un versuargen sik mit Wiggewater füar die Wiggepöttkes tigen jedem Bärre. Do use Hius tiegen diär Kiärke laggte, brochten us de Luie, doa im Fälle wuhnern un kenne Kinner harren, de Flasken, se te füllen. Un wat de me, wann man te-u late kam un dät Fat laich was? Man dräggere diän Waterhahn up un lät de Flasken full läupen. Ik mot gestohn, dät ick ümmer fixe domit bai der Hand was.

Pinksten greunern de Wiesen, un de junge Soot stond im Fälle. An diän Grawenränner blöggern de willen Rä-usen, rosa un full van Duft. De Schwalen wörn trügge, un in diän Chaörns stonn de Bleumenpracht. Do wörn de Snaobällkes, de Hiärtkes, de Goldlack, de Pinksträ-usen.

Dann kamen de Prossejeonen. Man wor äs Kind in aller Frögge waak, wann an diän Wiägen de Kroinebrakens un Fahnen inkloppet wörn, Birkenbüske, mit diänen wai Kinner in diän Dagen danohe de Moakabels van diän Bämen schlä-ugen. De Prossejeonen te-u Christi Hiemelfahrt in Fronleichnaom cho-et trügge up Snaotgänge. Christi Hiemelfahrt was de oaste Statueon bai Chüers, diäm allen Osthuaf. De Huaf was Oagentum der Ritter van Brenken un hor teo Diderikeshiusen mit sainem wait geströggeten Hüawen üawer diän kloanen Hillewiäg wiäg bis in de Mucht bai Buiern. Diderikeshiusen chänk im 14. Jaohrhunnert unner. De Iuersake was de Pest, dät „graute Stiäwen“. Fronleichnaom was Statueon bai Bloimers Hillegenhuiseken im Dale van der Osterschledde, user Bieke. Bis hai chänk im Mittelaller Wichmodebiäg, mit sainen Hüawen am Schoarn.

Up Aloysius chänk de Prossejeon no Oakhuaf. Se passere oagentlick nit teo diäm Hoaligen, doa chiegen de Sinnesfroiden was. Im Oakhuaf wor bai Sisseblomswuarst fäspert, wat dät Tiug hallen woll. Bai Rüawen was de Iutschank, un se harn alle gräuten Duarst. Wann de Oakhüawer Klocken teom Noahiusewiäg bimmelten, kamen de Luie wahne druapenwaise. Unnerwiägs schwankern de Fahnen cheliägentlik, un nit de Wind was de Iuarsake.

Wat lät sick nit alles van di-äm Stoanhuiser Schüttenfäst vertellen! Ungeföhrlik was et nit, in Staonhiusen te faiern. Bai diän Nowers in Goaseke was dat fürnähmer. Mit diän witten Büksen möt sick de Schütten biäter vürsoahn. In Stoanhiusen sint de Büksen schwatt un könnt mähr iuthallen.

Wat brochte de Hiärwest nit alles! Schwättken, Appel, Biären, Gurken un Käol. Kummst was wichtig as Siuermeos. Et mochte diän Winter üawer vüarhallen. Billen Josef chänk mit sainer gräuten Schnaie van Hius te Hius. Wai verkofften in usem Laden (Hiärmes) niu jeden Dag Holsken van der Lippe. Mit niggen Holsken trat man diän Kummst dichte im Siuermeosfat.

Dann kam de oaste Schnoa. De Biuern stonnen an diän Hiusecke un harrn de Hänne doap in diän Büksentaschken. Man sachte ümmer, dat se inner Hä-uptsake de Knüppe van diän Wüarsten schnain den.

Wat was an Weihnachten anners as vandage? Et gaffte domols mähr Schnoa un wenniger Chäld. Dorümme hollen sick ä-uk de Wünschke in Gränsen. Dät Kristkinneken kam mästens muarns. Dann was de Kristmette, un danohe chänk et int Nowerhius, wat et do giewen har. Süs chänk me am aosten Weihnachtsdag nit in annere Hiuser. Dät was en Fäst dohoame.

Wann me sik ne Naose frischke Luft halen woll, loap me en bittken dürt Fäld un chänk dann trügge int stille Duarp, wo de Lechter ächter diän Fenster brannten.

Dr. Maria Willeke

Gasthof - Café - Restaurant

WALDSCHENKE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch....

Festsaal bis 150 Pers. • Biergarten • Süd-Terrasse • Kegelbahn

Almetal 7 - 33142 Büren-Ringelstein

Telefon 0 29 58 / 99 71 17 - www.waldschenke-ringelstein.de

Wir gratulieren

– allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
die das 80., 85., 90., 95. oder 100. Lebensjahr vollendet haben
– zu den Diamantenen und Goldenen Hochzeiten
– zu den Geburten, für die die Stadt Büren die Ehrenpatenschaft übernommen hat
(Zeitraum 1. Februar bis 30. April 2007).

Es wurden in der Kernstadt Büren

80 Jahre Eduard Wutke, Almestr. 1
80 Jahre Hermann Mandelkow, Breslauer Str. 17
85 Jahre Gertrud Wenzel, Landwehrstr. 5
80 Jahre Ingeborg Kirchner, Lipperhohl 4
80 Jahre Theresia Schreckenberg, Königsberger Str. 23
85 Jahre Ursula Asael, Baruther Str. 25
85 Jahre Luise Dueck, Lipperhohl 43
90 Jahre Luise Lappe, Baumhof 3
80 Jahre Helene Schumacher, Briloner Str. 8
85 Jahre Elisabeth Lehmberg, Neustr. 10
90 Jahre Margarete Huck, Neubrückenstr. 2
90 Jahre Erna Neumann, Neustr. 10
80 Jahre Irmgard Pauly, Bruchberg 20
90 Jahre Elisabeth Mertens, Neustr. 10
90 Jahre Theresia Böhner, Ostmauer 2
80 Jahre Edeltrudis Michels, Jühengrund 3

Goldene Hochzeit feierten
Eheleute Heribert und Annemarie Schäfer, Lipperhohl 32
Eheleute Werner und Charlotte Nittner, Lipperhohl 8
Eheleute Johannes und Helga Habig, Ringstr. 16
Eheleute Anton und Elisabeth Wickel, Hüttemannstr. 32

Diamantene Hochzeit feierten
Eheleute Josef und Elisabeth Schenk, Leo-Schulte-Str. 17

Es wurden im Stadtteil Ahden

90 Jahre Theresia Ernst, Tiggstr. 22
80 Jahre Agnes Rahn, Kreisstr. 23
80 Jahre Elisabeth Aust, Sperberweg 6

Goldene Hochzeit feierten
Eheleute Aloysius und Agnes Rampelmann, Sieksberg 30

Es wurden im Stadtteil Barkhausen

80 Jahre Maria Kaup, Edelborn 1

Es wurden im Stadtteil Brenken

80 Jahre Otto Farke, Kilianstr. 42
80 Jahre Anna Menn, Vogelsang 1

Goldene Hochzeit feierten
Eheleute Heinrich und Maria Duddenhausen, Kilianstr. 54

Es wurden im Stadtteil Harth

80 Jahre Konrad Böker, Grünnenweg 5
80 Jahre Elisabeth Böker, Grünnenweg 5
85 Jahre Bernhardine Keiter, Hepernstr. 11
80 Jahre Anna-Maria Schäfer, Nepomukstr. 11

Es wurden im Stadtteil Hegensdorf

101 Jahre Maria Simon, Hauptstr. 45
80 Jahre Maria Niedernhöfer, Hauptstr. 30
80 Jahre Anneliese Schweins, Keddinghausen 34

Es wurden im Stadtteil Siddinghausen

85 Jahre Gerhard Schülke, Kamp 4

Goldene Hochzeit feierten
Eheleute Gerhard und Annelies Eigenmeier, Ritterteichstr. 17

Es wurden im Stadtteil Steinhausen

90 Jahre Elisabeth Twiehoff, Antoniusstr. 11
85 Jahre Elisabeth Farke, Nadelweg 2
80 Jahre Elisabeth Schulte, Grund 7
80 Jahre Karl-Heinrich Karthaus, Bürener Str. 13

Es wurden im Stadtteil Weiberg

80 Jahre Berta Tsolakidis, Nordstr. 10
80 Jahre Josephine Luis, Weiberger Str. 44
85 Jahre Theresia Wieseler, Nordstr. 7

Es wurden im Stadtteil Wewelsburg

80 Jahre Anna Fründt, Röhn 2
95 Jahre Angela Stellbrink, Tudorfer Str. 1
90 Jahre Agnes Hannig, Tudorfer Str. 17
85 Jahre Emilie Gieshoidt, Graffeler Berg 13

Die Patenschaft übernahm die Stadt Büren für

Artur Sterz, Lippstädter Weg 42, Steinhausen
Eva Gliese, Nikolausstr. 7, Büren
Justin Maximilian Kirchner, Buschenbach 6a, Harth

Bunter Kulturreigen bis zum Jahresende in der Niedermühle

Mit Leckerbissen für Ohren und Gaumen verabschiedet sich die Kulturinitiative Niedermühle e.V. in die Sommerpause. Am 16. Juni um 20 Uhr, beim Benefizkonzert der Gruppe Zinnober zu Gunsten der Niedermühle, stehen irischer und schottischer Folk, aber natürlich auch typische Leckereien sowie Guiness und Kilkenney auf dem Programm.

Für die Kleinen gibt es dann in den Sommerferien wieder jeden Mittwoch Ferienkino. Das junge Kinoteam um Bärbel Olfermann hat bereits ein Programm ausgesucht, das demnächst mit den Sommerferienflyern verteilt werden wird.

Im September meldet sich die Kulturinitiative dann wieder zurück mit einem spanisch-lateinamerikanischen Abend „Hierba Buena“ - Tangos y canciones, dass ist das Duo Sonnica Yepes und Thomas Hanz, die am 15. September mit ihrer Musik einladen, den Sommer noch ein wenig nachzuspüren. Am 13. Oktober gibt es mit Frank Astor dann ein lebensfrisches Kabarettseminar, bei dem die zwanzig Methoden offen gelegt werden, durch die man sein Leben sinnlos verplempert.

Ein Abend für Genießer kündigt sich am 24. Oktober an, bei dem Käse und Wein im Mittelpunkt stehen werden. Annadora Reimer wird am 10. November zu einer russischen Nacht einladen und für den 17. November können sich die Freunde der Jazz- und Klezmermusik ein Konzert vormerken.

VERANSTALTUNGEN

in der Stadt Büren vom 2. Juni bis 15. September 2007

Diese Aufstellung enthält alle Veranstaltungen, die dem Kulturamt der Stadt Büren bekanntgegeben wurden.

Ahden

13.-16.06.	Fußball-Stadtmeisterschaften:D-Junioren, Stadtsportverband BürenBSV Ahden, Sportplatz
15.-17.06.2007	Sportfest, BSV Ahden, Sportplatz
30.6.-2.7.2007	Schützenfest, Schützenverein, Hellweghalle
09.09.2007	100 Jahre Feuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Hellweghalle

Barkhausen

08.07.2007	Lobetagprozession Barkhausen / Weiberg

Brenken

2.-4.06.2007	Schützenfest, Almehalle
16.06.2007	Familiensporttag mit Sportabzeichen
4.-14.07.2007	Ferienfreizeit aus Horstmar
16.-26.7.2007	Kinderferienfreizeit in Zell am See / Österreich
27.–29.7.2007	Sportfest
20.7.-4.0.2007	Ferienfreizeit aus Lienen
04.08.2007	Dorfabend, Soldatenkameradschaft
10.-25.8.2007	Ferienfreizeit aus Oldenburg
18.08.2007	Entenrallye auf der Alme
22.08.2007	Blutspenden, DRK, Almehalle
09.09.2007	Loreto – Prozession zu Mariä Geburt

Büren

04.06.2007	VdK-Sozialrechts-Sprechtag, VdK-Ortsverband Büren, Rathaus
7.-10.6.2007	Schützenfest, St. Sebastian Bruderschaft, Stadthalle Büren
17.06.2007	Öffentl. Führung Jesuitenkirche,16 Uhr, Touristikgemeinschaft Büren
01.07.2007	24. Mindener Schiffsprozession, Kolpingfamilie Büren
02.07.2007	VdK-Sozialrechts-Sprechtag, VdK-Ortsverband Büren, Rathaus
03.07.2007	Blutspenden, DRK, Heinz-Nixdorf-Realschule
14.07.2007	Bürener Volkslauf / Firmenlauf, Sportverein Büren, Sportplatz Büren
15.07.2007	Öffentliche Führung Jesuitenkirche, Touristikgemeinschaft Büren
29.07.2007	Radtour auf dem Almeradweg, Radfüchse Büren
03.08.2007	Open-Air-Sommer, Stadt Büren,
10.08.2007	Rathaus-Innenhof
17.08.2007	
24.08.2007	
31.08.2007	
3. – 5.08.2007	Sportfest Büren, Sportverein, Sportplatz
4.-5.08.2007	Dressurturnier, Reit- und Fahrverein Büren, Reithalle Gut Holthausen
05.08.2007	Fußball-Stadtmeisterschaften:Senioren, Endrunde, Stadtsportverband Büren SV 21 Büren, Sportplatz „Bruch“
05.08.2007	Radtourenfahrt Klostertour, Radfüchse Büren
06.08.2007	VdK-Sozialrechts-Sprechtag, VdK-Ortsverband Büren, Rathaus
11.-12.08.2007	Springturnier, Reit- und Fahrverein Büren, Turnierplatz in den Almeauen
19.08.2007	Öffentliche Führung Jesuitenkirche, Touristikgemeinschaft Büren
19.08.2007	Stiftungsfest, St. Sebastian Bruderschaft, Stadthalle Büren
25.08.2007	Schnadgang, St. Sebastian Bruderschaft, Treffpunkt Stadthalle
03.09.2007	VdK-Sozialrechts-Sprechtag, VdK-Ortsverband Büren, Rathaus
15.09.2007	„Hierba Buena – Tangos y Canciones“, Kulturinitiative Niedermühle

Eickhoff

17.06.2007	Aloisius-Patronatsfest
23.-25.06.2007	Schützenfest in Steinhausen
30.6.-2.7.2007	Schützenfest Langenstr.-Heddinghausen-Eickhoff
26.08.2007	Familiensonntag, Grillplatz
8.-9.09.2007	Motorradtreffen, MSC, Grillplatz

Harth

08.06.2007	Fußball-Stadtmeisterschaften: Ü 40, Stadtsportverband BürenSV RW Harth
09.06.2007	Fußball-Stadtmeisterschaften Mädchen U 17, Stadtsportverband BürenSV RW Harth
22.-24.06.2007	Sportfest, Sportverein
21.07.2007	HaWei-Party
28.-29.07.2007	Blaulicht Party
19.08.2007	Pfarrfest, Pfarrgemeinde
8.-9.09.2007	Kinderschützenfest

Hegensdorf

09.06.2007	Sportfest, Hobbyturnier, HSV, Am Sportheim
10.06.2007	Dorfmeisterschaften im Elfmeterschießen, HSV, Sportplatz
15.06.2007	Patronatsfest St. Vitus, Pfarrgemeinde,
16.06.2007	Schwarzrote Nacht, HSV, Sportplatz
17.06.2007	Kinderolympiade, HSV, Sportplatz
24.06.2007	Gemeinschaftsangeln, Sportanglerverein, See
30.6.-2.7.2007	Schützenfest, Schützenverein, Halle
29.07.2007	Messe an den „Drei Kreuzen“, Pfarrgemeinde, Haarener Wald
2.-3.08.2007	Hydrantenprüfung, Freiwillige Feuerwehr
19.08.2007	Kräuterweihe, Pfarrgemeinde, Kirche
11.09.2007	Bürgerstiftung stellt sich vor, Bürgerstiftung Büren

Siddinghausen

3.-10.06.2007	Internationale Jugendfestwoche, Kolpingtanzgruppe, Wewelsburg
05.06.2007	Seniorennachmittag, KFD, Hillebrand
06.06.2007	Dorfabend, Kolpingtanzgruppe
09.06.2007	Busch auf die Stange setzen, Heimatschutzverein, Sidaghalle
16.-18.06.2007	Schützenfest, Heimatschutzverein, Sidaghalle
25.6.-7.7.2007	Zeltlager der Kolpingjugend, Schwarz Meckl./Vorp.
13.07.2007	Grillabend, MGV, Alte Schule
27.-29.07.2007	Sportfest, Blau-Weiß, Sportplatz
04.08.2007	Waldfest, Kolpingfamilie, Waldspielplatz
08.08.2007	Wandertag, TUS 93
11.08.2007	Grillfete, Johannes Chor
11.08.2007	Schützenrechnung, Heimatschutzverein, Sidaghalle
11./12.08.2007	Kinderschützenfest, Heimatschutzverein, Sidaghalle
17.08.2007	Kräutersammlung
24.-26.08.2007	Fahrt für Jedermann, KFD, Trier
15.09.2007	Jubiläumsfeier zum 110-jährigen Bestehen, MGV , Sidaghalle

Steinhausen

02.06.2007	Flachsmarkt Krefeld, Landfrauen, Krefeld
2.-3.06.2007	Ausflug mit Frauen, MGV, Lüneburg
04.06.2007	Plattdeutscher Abend, Heimatverein
7.-10.06.2007	Radtour , Heimatverein
14.06.2007	Kolpingabend, Kolpingfamilie
15.06.2007	Auslosung der Clubmeisterschaft, Tennis Club
17.06.2007	Tageswanderung – Niedermarsberg, Heimatverein

17.06.2007	Patronatsfest, Eickhoff
20.06.2007	Chorprobe bei der Sängereiche, MGV
23.-25.6.2007	Schützenfest Steinhausen, Schützenverein
01.07.2007	Landwirtw. , Schloß Neuhaus
01.07.2007	Wanderung mit Grillen, Heimatverein
02.07.2007	Plattdeutscher Abend, Heimatverein
12.07.2007	Kolpingabend, Kolpingfamilie
15.07.2007	Ausflug der Kolpingfamilie, Kolpingfamilie
21.-28.7.2007	Ferienfreizeit, SV Steinhausen
22.07.2007	Nachmittagswanderung, Heimatverein, Steinhorster Becken
25.07.2007	Blutspenden, DRK, Grundschule
25.07.2007	Singen an der Sängereiche, MGV
3.-5.08.2007	Zeltwochenende, Musikverein
05.08.2007	Tageswanderung, Heimatverein
06.08.2007	Plattdeutscher Abend, Heimatverein
10.08.2007	Grillabend, Kolpingfamilie
13.08.2007	Krautbundbinden
19.08.2007	Schnadgang und Kinderschützenfest, Schützenverein
22.08.2007	Erste Chorprobe nach der Sommerpause, MGV
25.08.2007	Clubmeisterschaften Endspiele, Tennis Club
26.08.2007	Tageswanderung, Heimatverein, Torhaus-St. Meinolf-Wilhelmsruh
03.09.2007	Plattdeutscher Abend, Heimatverein
7.-08.09.2007	Motorradtreffen, Eickhoff
8.-09.09.2007	Stadtmeisterschaften , Tennis Club
09.09.2007	Secondhandbasar der Kindergärten
9.-16.09.2007	Wanderwoche, Heimatverein, Brandenburg
13.09.2007	Kolpingabend, Kolpingfamilie

Weiberg

9.-11.06.2007	Schützenfest, Schützenverein
29.06.2007	Gottesdienst in Volbrexen, Pfarrgemeinde
3.-05.08.2007	Sportfest, Sportverein
10.08.2007	Wanderung, KFD
25.-26.8.2007	Endspiele Tennisvereinsmeisterschaften
26.08.2007	Pfarrfest

Weine

16.06.2007	Wandertag, Chor
28.-29.7.2007	Eckenfest (Straßenfest), Vogelstange
3.-05.08.2007	Sportfest, Sportverein, Sportplatz
11.08.2007	Winkelfest (Straßenfest), Sternlied
25.08.2007	Schützenrechnung, Schützenverein, Schützenhalle
08.09.2007	Bergfest (Straßenfest), Steilhang
15.09.2007	Schnadgang, Schützenverein

Wewelsburg

23.5.-24.6.2007	„Gemälde des Malers und Grafikers Jacob Pins“, Kreismuseum Wewelsburg
02.06.2007	Sommerfest, 14.30 Uhr, Kindergarten
3.-10.06.2007	Internationale Jugendfestwoche
06.06.2007	Dorfabend im Rahmen der Int. Jugendfestwoche
10.06.2007	Konzert, MGV „Sangeslust“, Dorfhalle
17.06.2007	Schnadgang, Heimat- u. Verkehrsverein
23./24.06.2007	Beach-Volleyball-Turnier
24.06.2007	Fahrzeugsegnung nach dem Hochamt
03.07.2007	Dorfratssitzung, Segin
03.07.2007	Sommerferienspiele 2007,
24.07.2007	Kreismuseum Wewelsburg
25.07.2007	
7.-09.07.2007	Schützenfest, Heimatschutzverein
30.7.-3.8.2007	Fußball-StadtmeisterschaftenSenioren, Stadtsportverband BürenTuS Wewelsburg
11.08.2007	Sommerfest, Volkstanzkreis, Dorfhalle
26.08.2007	Meinolfusfest, Meinolfuskapelle
09.09.2007	Second-Hand-Basar „Rund ums Kind“, Elternrat Kindergarten, Dorfhalle
9.9.- 31.12.07	„Geschichte der Almetalbahn“, Kreismuseum Wewelsburg, Burgsaal
15.09.2007	Grillfest mit Edelweißschießen (für alle Mitglieder), Tambourcorps u.Musikverein, Dorfhalle

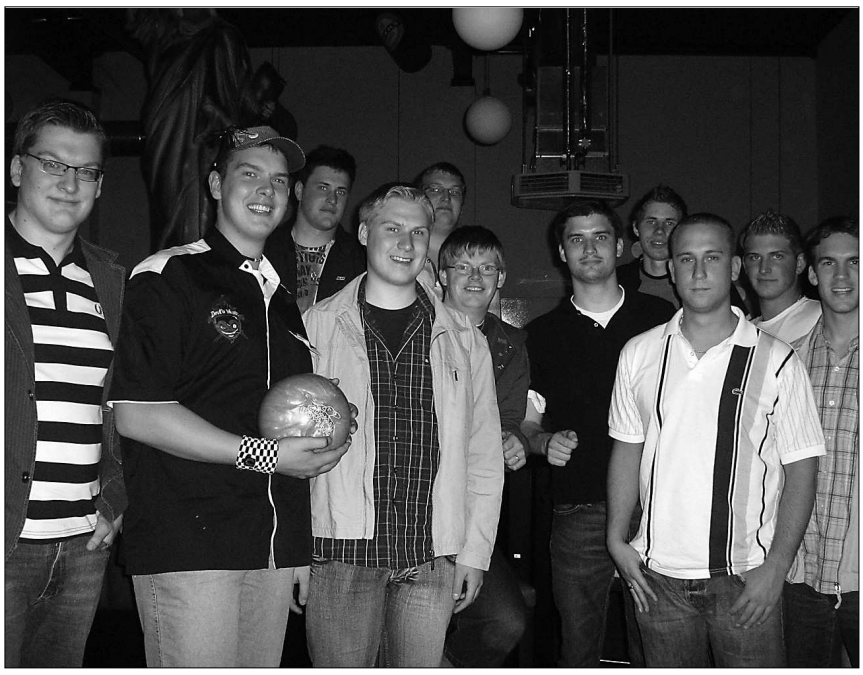
Aktiv über die Kreisgrenzen hinaus

Bowlen der JU in Geseke

Die Junge Union Ortsverband Büren (JU) teste die neue Bowlingbahn in Geseke aus. Mit dabei waren auch Mitglieder der JU Geseke, mit der gemeinsam gebowlt, aber auch über aktuelle Politik diskutiert wurde.

So hoben die jungen Christdemokraten die Wichtigkeit hervor, auch einmal über den Tellerrand hinaus in benachbarte Städte und Kreise zu schauen. „Gerade uns Bürenern wird bei zu engstirnigen, ortsbezogenen Denken bei dem Neubau des Flugplatzes in Kassel – Calden deutlich, wie wichtig das Gespräch mit unseren Nachbarn ist“, so Christoph Neesen, Vorsitzender der JU Büren.

Daher wollen sich die JU Büren und die JU Geseke gemeinsam auf Stadtverbandsebene nun regelmäßig treffen, um wichtige Themen gemeinsam anzupacken.



v.l.: David Siebert (Organisationsreferent JU Büren); Robert Springer (2. Vorsitzender JU Büren); Stefan Stork; Christoph Neesen (Vorsitzender JU Büren); Manuel Niedernhöfer; Sebastian Meier (Schriftführer JU Büren); Peter Köchling (Vorsitzender JU Geseke); David Andree; André Pidan (JU Geseke); Philipp Kaup (Beisitzer JU Büren); Martin Köchling (JU Geseke).

Rechtsanwalt Ulrich Gerken (Kanzlei Kröger und Rehmann) informiert über

Mietwagenkosten nach Verkehrsunfall

Wenn man schuldlos einen Verkehrsunfall erlitten hat und das eigene Fahrzeug nicht mehr fahrbereit ist, kann man für die Dauer der Reparatur des beschädigten Fahrzeuges oder für den Zeitraum, in dem ein neues Fahrzeug angeschafft werden muss, einen Mietwagen nehmen. Die dadurch entstehenden Mietwagenkosten gehören regelmäßig zu den Kosten, die der Unfallverursacher bzw. dessen Haftpflichtversicherung an den Geschädigten zu erstatten hat.

Zur Berechnung dieser Mietwagenkosten haben die Autovermieter in den letzten Jahren einen besonderen Tarif, den so genannten Unfallersatztarif geschaffen, der in vielen Fällen sehr viel teurer ist als der Tarif, zu dem die Mietfahrzeuge ansonsten angemietet werden können. Aufgrund dieser oft sehr beachtlichen Differenzen zu den „Normaltarifen“ waren einige Haftpflichtversicherungen nicht mehr bereit, die aus deren Sicht zu hohen Mietwagenkosten zu erstatten. Gezahlt wurden zum Teil lediglich die Normaltarife. Die Unfallgeschädigten, die natürlich nicht auf den hohen Mietwagenkosten sitzen bleiben wollten, haben daraufhin die Haftpflichtversicherer verklagt.

In mehreren Entscheidungen hat der Bundesgerichtshof unter Aufgabe älterer Rechtssprechung die Klagen der Geschädigten abgewiesen und in diesen Verfahren festgestellt, dass die hohen Kosten des Unfallersatztarifes nicht in jedem Fall erstattungsfähig sind. Erstattungsfähig sind die teuren Unfallersatztarife nur dann, wenn Besonderheiten mit Rücksicht auf die Unfallsituation einen, gegenüber dem Normaltarif höheren Preis rechtfertigen, weil sie auf Leistungen des Autovermieters beruhen, die durch die besondere Unfallsituation veranlasst und in Folge dessen zur Schadensbehebung erforderlich sind. Konkret heißt das, dass das Mietwagenunternehmen Leistungen erbringt, die bei der Vermietung eines Fahrzeuges an den Unfallgeschädigten den Mehrpreis des Unfallersatztarifes rechtfertigen.

Hinzu kommt aber auch, dass dem Geschädigten überhaupt bekannt sein muss, dass es günstigere Mietwagentarife gibt. Nur wenn dem Geschädigten das nicht bekannt war oder nicht bekannt sein konnte, er sich also uneingeschränkt darauf verlassen durfte, dass er vom Autovermieter hinsichtlich der anfallenden Mietwagenkosten richtig beraten worden ist, sind auch die teuren Unfallersatztarife zu erstatten. Allerdings dürfte es dem Geschädigten zuzumuten sein, bei der Anmietung des Mietfahrzeuges zumindest nach billigeren Tarifen zu fragen. Tut er das nicht, ist die Haftpflichtversicherung des Unfallgegners grundsätzlich nicht verpflichtet, die hohen Unfallersatztarife zu bezahlen (vgl. Urteil des Bundesgerichtshofs vom 04.04.2006, Az.: VI ZR 338/04).

Folge dieser neuen Rechtsprechung ist, dass die Haftpflichtversicherer sich nun erst recht in vielen Fällen weigern, die teureren Unfallersatztarife zu übernehmen. Damit waren die Autovermieter natürlich nicht einverstanden. Sie haben versucht, die von der Haftpflichtversicherung nicht erstatteten Mietwagenkosten bei dem eigentlichen Mieter des Fahrzeuges, also bei dem Unfallgeschädigten, einzuklagen.

Auch mit einer solchen Klage hatte sich der Bundesgerichtshof zu befassen. Die Klage des Autovermieters hat der Bundesgerichtshof aber auch abgewiesen.

Der Bundesgerichtshof begründete die Klageabweisung sinngemäß damit, dass ein Autovermieter, der einem Unfallgeschädigten den so genannten Unfallersatztarif anbietet, verpflichtet ist, den Mieter darüber aufzuklären, dass unter Umständen die Gefahr besteht, dass eine Haftpflichtversicherung diesen teuren Unfallersatztarif nicht in voller Höhe übernimmt.

Dabei ist es erforderlich, dass der Mieter deutlich und unmissverständlich darauf hingewiesen wird, dass die gegnerische Haftpflichtversicherung den angebotenen Unfallersatztarif möglicherweise nicht in vollem Umfang erstatten wird. Wenn der Mieter über diese Möglichkeit nicht aufgeklärt wird, hat der Mieter einen Anspruch auf Schadensersatz gegen den Vermieter des Autos wegen Verstoßes gegen die vertraglichen Aufklärungspflichten. Der Schaden liegt dann exakt in der Differenz zwischen dem teuren Mietpreis für das angemietete Fahrzeug und dem Tarif, der normalerweise für ein solches Fahrzeug zu zahlen wäre. Folge ist, dass der Autovermieter den höherer Unfallersatztarif nicht verlangen kann (vgl. Urteil des Bundesgerichtshofes vom 28.06.2006, Az. XII ZR 50/04).

Auf Grund dieser Rechtssprechung des Bundesgerichtshofs zu den Unfallersatztarifen sollte man nach einem Unfall bei der Anmietung eines Ersatzfahrzeuges immer nachfragen, ob es nicht eventuell auch einen günstigeren Tarif, als den Unfallersatztarif gibt. Wer bei der Anmietung des Ersatzfahrzeuges auf Nummer sicher gehen will, sollte sich von der gegnerischen Haftpflichtversicherung die Übernahme der Mietwagenkosten ausdrücklich bestätigen lassen.

„Zeit für neue Ideen“

Unter diesem Motto bietet der Caritasverband Büren e.V. jetzt schon zum dritten Mal einen Kochkurs an.

Geplant wurden die Kurse für Kunden der Speisenkammer, dem Lebensmittelprojekt der Caritaskonferenzen in der Region Büren. Dort bekommen sie häufig heimisches Gemüse angeboten, deren Verarbeitung ihnen unbekannt ist.

Ziel ist es daher, sich gemeinsam an die Zubereitung heranzutasten und neue Rezepte auszuprobieren. Bei der Planung und Auswahl der Menüs gehen die Anleiterinnen auf die Wünsche der Teilnehmerinnen ein. Es soll mit einem möglichst geringen Kostenaufwand versucht werden, Gemüse der Saison zu schmackhaften Gerichten zu verarbeiten.

Das macht allen Beteiligten viel Freude.

Die jeweils sechs bis acht Teilnehmerinnen eines Kurses nennen zusätzlich eine ganz andere Motivation für ihre Teilnahme. Obwohl viele (vor allem auch Migrantinnen) schon mehrere Jahre in Büren leben, haben sie kaum Kontakte innerhalb der Bevölkerung. Hier im Kurs schließen sie neue Bekanntschaften.

Insofern trägt der Kurs auch zur Integration bei.

Die Gespräche, die während des Kochens entstehen, entlasten manche Teilnehmerin außerdem in ihren ganz alltäglichen Nöten. Denn ganz nebenbei ergibt sich z.B. ein Austausch über den sparsamen Umgang mit Wasser und Energie.

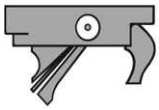
Fünf Damen, die den Kurs ehrenamtlich leiten und sich bei der Durchführung des Kurses abwechseln, sind von Fachkräften des Caritasverbandes auf ihre Aufgabe durch Hintergrundinformationen von Familien in besonderen Lebenslagen vorbereitet worden. Sie können bei Bedarf auf weitergehende Hilfen an entsprechende Dienste des Caritasverbandes hinweisen und vermitteln.

Der Caritasverband Büren eV. hat in diesem Projekt die Aufgabe übernommen, für die notwendige Organisation zu sorgen.

Weitere Infos beim Caritasverband Büren e.V., Tel.: 0 29 51-35.

Die Tischlerei für Ihre Einrichtungswünsche

Hüser Michels GmbH



Individueller Innenausbau:

– Möbel jeder Art
– Büro-, Praxis- und Ladeneinrichtungen
– Türen, Decken, Parkett

Unterer Domentalsweg 7, 33142 Büren, Tel. 0 29 51-46 26 - Fax 58 95

Aus der Bürener Geschäftswelt

In der Mittelstraße in Büren hat Romina Carcanella ein neues **Haarstudio** unter dem Namen **CAPELLI E PIÙ** eröffnet. In dem Meisterbetrieb werden sowohl Damen-, Herren- und Kinderhaarschnitte angeboten. Zum weiteren umfangreichen Angebot gehören auch modernste Farb- und Strähnchentechnik. Zudem können auch Hausbesuche auf Anfrage vereinbart werden.
Tel: 0 29 51 / 93 80 99
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 19.00 und Sa. 9.00 – 15.00 Uhr
Foto: Friseurmeisterin Romina Carcanella mit ihrer Kundin Alexandra Stübekke aus Balve

Bestattungshaus Sauerbier nimmt an Netzwerk „Qualifizierte Bestatter" teil
Seit März dieses Jahres nimmt das Bestattungshaus Sauerbier aus Büren an dem von der Verbraucherinitiative Aeternitas initiierten Netzwerk „Qualifizierter Bestatter" teil. Damit verpflichtet sich das Bestattungshaus als einziges im Kreis Paderborn, geprüfte Qualitätskriterien einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Führung durch ausgebildete Fachkräfte, eine offene Preisauszeichnung und ein schriftlicher Kostenvoranschlag. Im Vordergrund steht stets die Transparenz für den Kunden. Sauerbier: „Die regelmäßige Kontrolle der eigenen Arbeit sichert die Qualität. Diese Qualität, verbunden mit offener und transparenter Information, steigert die Zufriedenheit beim Kunden."
Der Vorsitzende von Aeternitas e.V. Hermann Weber: „Durch die Urkunde des Netzwerkes wird dem Kunden geprüfte Qualität gewährleistet." Vor Ort kann der Kunde einen vom Netzwerk „Qualifizierter Bestatter" geprüften Betrieb am netzwerkeigenen Logo erkennen.
Schnelle Unterstützung im Trauerfall finden Angehörige mit Hilfe der – übrigens auch von der Stiftung Warentest empfohlenen - Website des Netzwerkes www.gute-bestatter.de. Das Bestattungshaus Sauerbier selbst ist unter der Internetadresse: www.sauerbier-bestattungshaus.de zu erreichen.

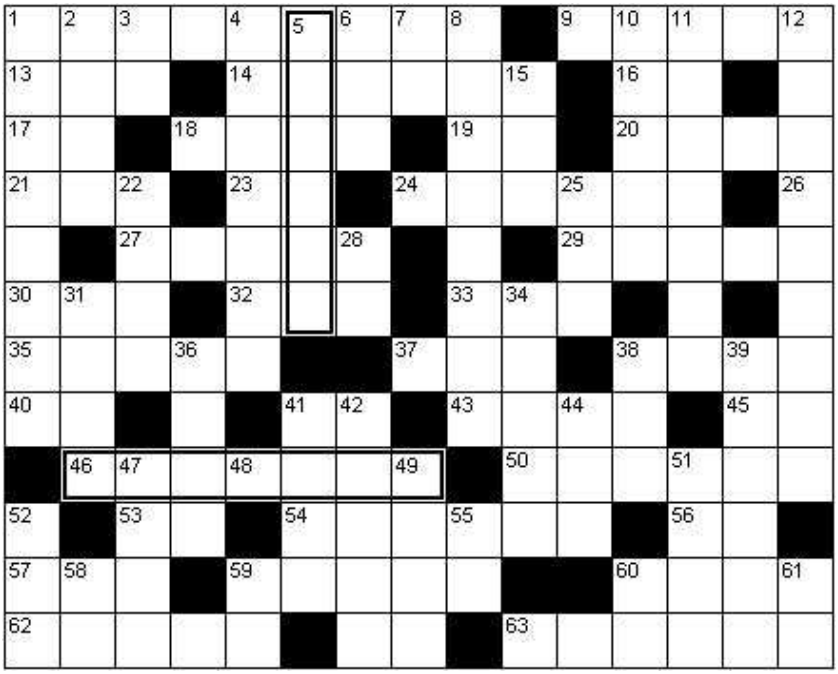
Unter der Firmenbezeichnung **Michael Aust Vermittlungen** hat Michael Aust in seinem Büro in der Burgstraße 50 in Büren seine Tätigkeit als Versicherungs- und Finanzmakler aufgenommen. Vielen Bürgern ist er aus seiner langjährigen Tätigkeit als Mitarbeiter der LVM Münster bekannt.
Der 46-jährige Bürener ist nicht mehr an einzelne Gesellschaften gebunden und kann daher seine Vorteile der Unabhängigkeit durch objektive Beratung an seine Kunden weiter geben.
Durch die Nutzung modernster Technik und Zugriffsmöglichkeiten auf Vorsorgeprogramme können für Interessenten und Kunden eine Analyse erstellt und bestehende Versorgungslücken erkannt und geschlossen werden.
Aus einer Vielzahl von Gesellschaften können dann die günstigsten Beiträge bei namhaften Versicherungs-Gesellschaften ermittelt und angeboten werden.
Ebenso zur Angebotspalette gehören Fondsprodukte von allen bekannten Fondsgesellschaften.
Terminvereinbarung: 02951/ 4000 oder info@aust-vermittlungen.de

Umbau bei Optik Althaus – jetzt noch mehr Auswahl und Service
Seit der Neueröffnung nach dem Umbau Anfang Mai, bei dem ca. 50 qm dazu gekommen sind, bietet Optik Althaus mit seinen sieben Mitarbeitern besonders im Sportoptikbereich noch mehr Auswahl und Service. Für jede Sportart z.B. Schwimmen oder Joggen wird die Brille optimal angepasst. Ob Windschutz oder Anti-Beschlag, im Sportbrillenbereich hat sich viel getan. Auch im Bereich Low Vision, wenn die Brille nicht mehr ausreicht, hilft Optik Althaus durch Tests und mit speziellen Sehhilfen zum Lesen, Fernsehen oder für unterwegs. Natürlich bietet Optik Althaus auch nach dem Umbau den gewohnten Kundenservice und noch mehr Auswahl.
Sie zeigen eine kleine Auswahl aus dem vielfältigen Angebot von Optik Althaus: v.l. Optikermeister Albert Althaus und seine Mitarbeiterinnen Corinna Kraft und Nicole Vollmer

AVIS® AUTOVERMIETUNG AGENTUR FELDMANN
Tel. 0 29 51 / 63 60 · Fax 0 29 51 / 15 98
auch Anhänger- und Autotransportverleih
24 Std. geöffnet
Boutique • Backshop
Feldmann GmbH
Telefon 0 29 51 / 29 02
Fürstenberger Str. 1-3
33142 Büren
TOTAL
KFZ-Service Feldmann GbR · Tel. 9 37 38 37

Gewinnen Sie 1 x 50,- Euro und 2 x 25,- Euro im Stadtspiegel-Rätsel

Die stark umrandeten Felder ergeben die 2 gesuchten Bürener Betriebe



Waagerecht

1 unsere Kreisstadt
9 Haustechnik in Büren
13 häufig
14 Unwille, Verdruss
16 Abkürzung: Schiedsrichter
17 Abkürzung: Leutnant
18 Nachtlager
19 Abkürzung: Berichterstatter
20 Gewürz, Mostrich
21 Abkürzung: linear energy transfer
23 Abkürzung: Tischtennis
24 Stadt im Kreis Paderborn
26 Autokennzeichen: Essen
27 Metall, Stahl
29 Schiffszubehör
30 Kurzwort für Amerikaner
32 schmal, knapp
33 Teil des Kopfes
35 metallener Stift
37 Gewässer
38 Mädchenname
40 Zeichen für: Nickel
41 Abkürzung: Einwohner
43 Küchengerät zum Filtern
45 Abkürzung: Ortsname
46 „gesuchter Betrieb“
50 Gewinn, Vorteil
53 Flächenmaß
54 Hausangestellter
56 Abkürzung: Ortsteil
57 englische Adelsbezeichnung
59 Teil des Rückgrats
60 Kuchengewürz
62 Bruder vom Vater
63 Biosthetikgeschäft in Büren

Senkrecht

1 Bauamtsleiter von Büren
2 Fluss in Büren
3 Abkürzung: deutsch
4 Aufgabe zum Lösen
5 „gesuchter Betrieb“
6 Dorf, Platz
7 Abkürzung: Realgymnasium
8 unklar, verschwommen
10 Stadt im Ruhrgebiet
11 Ortsteil von Büren
12 Holzhandlung in Büren
15 Segelbegriff
22 zähe Masse aus Mehl
25 selten
28 Abkürzung: Nationalgalerie
31 Kolbengetreide
34 deutscher Dichter und Publizist
36 männliches Schwein
38 Vorsteher eines Klosters
39 Denk-, Erkenntnislehre
41 Schluss, Finale
42 Ortsteil von Büren
44 Währungsbezeichnung für: Euro
47 großer öffentlicher Garten
48 Autokennzeichen: Nürnberg
49 Ansprache
51 Landstrich, Gebietsstreifen
52 Fensterbau in Büren
55 chemisches Zeichen für: Neon
58 Autokennzeichen: Ingolstadt
59 Abkürzung: Landesliste
60 Abkürzung: Auftragnehmer
61 chemisches Zeichen: Selen

Bitte schicken Sie die gesuchte Lösung bis zum 15.7.2007 an: Herbert Peuker, Königsberger Str. 32, 33142 Büren

Die richtige Lösung im Stadtspiegel Nr. 126 lautete: Kleeschulte \ Koechling
50,- Euro gewann: Josef Zumdick, Sonnenhang 20
25,- Euro gewann: Wolfgang Gaida, Südhang 1
25,- Euro gewann: Wolfgang Gaeb, Forsthaus Brenken

Impressum

Herausgeber:
CDU-Stadtverband

Beauftragter des CDU-Stadtverbandes für den Stadtspiegel:
Friedhelm Kaup

Anschrift der Redaktion:
Reinhold von Rüden
Fontanestr. 13, 33142 Büren
Telefon (0 29 51) 55 34

Redaktion:
Ahmer, Helmut Büren
Bambeck, Alfons Steinhausen
Büttner, Johannes Wewelsburg
Buxort, Heinz Büren
Peuker, Herbert Büren
von Rüden, Reinhold Büren
Schwarz, Wolfgang Büren
Struckmeier, Heinz-Josef Büren
Wördenweber, Heinz Büren

Mitarbeiter für die Ortsteile:
Dr. Büker, Eberhard Ahden
Wester, Alfons Brenken
Schmidt, Dietmar Eickhoff
Lummer, Maria Hegensdorf
Kleine, Adelheid Harth/Ringelst.
Vonnahme, Elisabeth Siddinghausen
Bambeck, Alfons Steinhausen
Salmen, Lorenz Weiberg
Kaup, Monika Weine
Büttner, Johannes Wewelsburg

Weitere Mitarbeiter:
Deneke, Fritz: Aus Mittersill
Peuker, Herbert: Stadtspiegel-Rätsel
Lieske, Christhilde: Aus Charenton
Unterhalt, Franz Josef: Aus Kortemark

Anzeigenwerbung:
Herbert Peuker, Königsberger Str. 32
33142 Büren, Telefon (0 29 51) 32 32
Telefax (0 29 51) 93 19 74

Konto:
Sparkasse Paderborn
Kto. 10 48 727 BLZ 472 501 01

Auflage: 8.500

Satz und Druck:
Druckerei Gebr. Pape
Jühengrund 24, 33142 Büren
Telefon (0 29 51) 919-00, Fax 919-02

Der nächste **Stadtspiegel** erscheint am 8. September 2007

Redaktionsschluss: 17. August 2007

Sammeln Sie die Stadtspiegel?

Grüne Ordner mit dem Stadtspiegel-Aufdruck können Sie zum Preis von 2,50 € über die Stadtspiegel-Mitarbeiter erhalten.